

AUSGABE

2025/26

TRANSPARENT

Das Infomagazin von Kompass Leben e.V.



Was uns
verbindet
Schönes entsteht
im Miteinander



...Begleiter auf Ihrem Weg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
---------------	---------

Auszüge aus den Geschäftsberichten

Fachbereich Arbeit und Bildung	Seite 4
Fachbereich Wohnen	Seite 6
Fachbereich Verwaltung und Beratung	Seite 9

Titelthema: Was uns verbindet

Gold, Bronze und jede Menge Gänsehautmomente	ab Seite 12
Mit einer besonderen Weihnachtskarte fing alles an	Seite 14
„Petri Heil“ am Renzendorfer Teich	Seite 16
Sommerfeste voller Musik und Freude	: ab Seite 18
Bunte Kunst statt grauer Baustelle	Seite 29
Jubiläumsbank: Geschenk, das für Wertschätzung und Inklusion steht	Seite 31

Aktivitäten, Ausflüge und Inklusion in der Praxis

Kunstvolle Akzente an der Theodor-Heuss-Straße	Seite 15
Frauentreff auf den Spuren der Frauen im Mittelalter	Seite 16
Blumenwichtel-Kinder und unsere Bewohner im Haus am Michelsbach besuchen sich	Seite 17
Unsere sportlichen Highlights: Turnier, Strolchenlauf und mehr	Seite 20
Gemeinsam aktiv: Unterwegs in Hessen und darüber hinaus	Seite 24
Ein Sommer voller Lachen und schöner Erinnerungen	Seite 25
Als Wegbereiter für Inklusion Erfolgsgeschichte vorgestellt	Seite 32

Vorstellung neuer Kollegen

Joachim Heintz	Seite 21
----------------------	----------

Spenden und Projekte

Unser großes Sanierungsprojekt „Haus am Michelsbach“	ab Seite 22
Reifen Brod und Karl Kipping GmbH unterstützen Kompass Leben e.V.	Seite 28
Neues Zuhause, neue Chancen: Regionalladen am Kreuzweg	Seite 33

Wir in der Öffentlichkeit

Baumchallenge: Gemeinsam ein Zeichen gesetzt	Seite 30
Ferienabschluss mit Rollen, Spaß und Kino	Seite 31
Tag der offenen Tür in Altenburg und Herbstein	Seite 34
CDU-Delegation zu Gast in der Werkstatt	Seite 36

Begrüßungen, Ehrungen und Abschiede

Jubilare, Ruheständler gefeiert und Azubis bei Kompass Leben e.V. begrüßt	Seiten 35
Impressum	Seite 39

VORWORT

Liebe Beschäftigte von Kompass Leben, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr verehrte Leserinnen und Leser,

wenn wir auf das Jahr 2025 zurückblicken, schauen wir auf eine Zeit voller Bewegung, Veränderungen – und beeindruckender gemeinsamer Stärke. Vieles war herausfordernd: wirtschaftliche Unsicherheiten, steigende Kosten, ein zunehmender Fachkräftemangel und gesellschaftliche Spannungen, die wir alle spüren. Und doch zeigt sich gerade in solchen Momenten, wie wertvoll Einrichtungen wie unser Kompass Leben e. V. sind. Denn wo Wandel verunsichert, entsteht zugleich Raum für Solidarität, neue Ideen und gemeinsames Gestalten.

Unsere Aufgabe in der Eingliederungshilfe bleibt dabei unverändert klar: Menschen mit Unterstützungsbedarf auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung zu begleiten. Dass uns dies auch in einem anspruchsvollen Jahr gelungen ist, verdanken wir vor allem einem Element, das sich durch alle Bereiche zieht – dem starken Miteinander zwischen Personal, Leistungsberechtigten, Angehörigen, Partnern und der gesamten Region.

Die Umsetzung der personenzentrierten Eingliederungshilfe hat unsere Arbeit 2025 maßgeblich geprägt. Sie fordert uns heraus, weil sie neue Abläufe, neue Formen der Zusammenarbeit und neue Verantwortung mit sich bringt. Aber sie eröffnet auch Chancen: mehr Flexibilität, mehr Individualität und mehr Orientierung an den Lebenszielen der Menschen, die wir begleiten. Mit dem Aufbau unseres zentralen Teilhabemanagements haben wir hierfür einen wichtigen Grundstein gelegt.

Auch in unseren Werkstätten und im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben zeigt sich diese Dynamik. Immer mehr Menschen nutzen betriebsintegrierte Beschäftigungen oder das Budget für Ausbildung und Arbeit, um ihren Platz im Arbeitsleben zu finden. Hinter jeder Zahl steht eine persönliche Erfolgsgeschichte – ein Stück Selbstvertrauen, ein neuer Schritt in Richtung Unabhängigkeit, eine Chance, die ohne Unterstützung vielleicht unerreichbar geblieben wäre.

Auch in unseren Werkstätten und im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben zeigt sich diese Dynamik.



Katja Diehl
Vorstandsvorsitzende



Frank Habertzettl
Vorstand

Immer mehr Menschen nutzen betriebsintegrierte Beschäftigungen oder das Budget für Ausbildung und Arbeit, um ihren Platz im Arbeitsleben zu finden. Hinter jeder Zahl steht eine persönliche Erfolgsgeschichte – ein Stück Selbstvertrauen, ein neuer Schritt in Richtung Unabhängigkeit, eine Chance, die ohne Unterstützung vielleicht unerreichbar geblieben wäre.

Ebenso sichtbar sind die Entwicklungen im Bereich Wohnen. Der Umbau unserer Wohnstätte in Herbstein ist weit mehr als ein bauliches Projekt. Er ist ein Bekenntnis zu Lebensqualität, zu Privatsphäre und zu der Überzeugung, dass „Zuhause“ ein Ort ist, an dem man sich sicher, respektiert und wohlfühlt.

Unsere Frühförder- und Beratungsstelle wiederum zeigt eindrucksvoll, wie entscheidend frühe Unterstützung für Kinder und Familien ist. Der stetig steigende Bedarf verdeutlicht, wie wichtig diese Arbeit heute und in Zukunft sein wird. Gleichzeitig wird sichtbar: Gute Prävention braucht ausreichende Ressourcen – ein Anliegen, das uns weiter begleiten wird.

Ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden wären all diese Entwicklungen nicht möglich. Sie bilden das Herz unseres Vereins. Mit ihrem täglichen Einsatz, ihrer Fachkompetenz und ihrer Menschlichkeit schaffen sie die Grundlage für jeden einzelnen Erfolg, von dem Sie in dieser Zeitschrift lesen werden.

Ich lade Sie herzlich ein: Tauchen Sie ein in die Geschichten, Projekte und Perspektiven dieses Jahres. Lassen Sie sich inspirieren von Menschen, die mit Mut, Kreativität und Offenheit an einer inklusiven Zukunft arbeiten.

Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten. Gemeinsam gestalten wir Teilhabe – heute und morgen.

Ihr Vorstand von Kompass Leben e.V.

Fachbereich Arbeit und Bildung

Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)

In den Werkstätten findet eine sich über zahlreiche Berufsfelder und Tätigkeitsschwerpunkte erstreckende Teilhabe am Arbeitsleben statt. Die Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die leistungsberechtigte Personen in Anspruch nehmen, sind vielfältig. So bietet sich in den Werkstätten ein buntes Bild an Möglichkeiten, die durch Kooperationen mit Betrieben des Allgemeinen Arbeitsmarktes weiter ergänzt werden und räumlich nicht an die WfbM gebunden sind. Die individuelle Teilhabeplanung mit konkreter Beschreibung der persönlichen Ziele und daraus resultierenden zeitlich umrissenen Assistenzleistungen durch das Teilhabemanagement führt dazu, Arbeit und berufliche Bildung als pädagogisches Medium zu verstehen und durch geeignete Maßnahmen zu ergänzen. Hier liegt ein besonderer Aufgabenschwerpunkt des Begleitenden Dienstes, der über die Assistenz in den Arbeitsgruppen hinausgehende Leistungen erbringt. Die Entwicklung der Werkstätten zeigte sich im Berichtszeitraum hinsichtlich der leistungsberechtigten Personen, die das Angebot in Anspruch nehmen, insgesamt rückläufig. Die Gründe hierfür sind vor allem in alters- und gesundheitsbedingten Abgängen zu finden, die nicht über Neuaufnahmen kompensiert werden konnten. Vermittlungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt haben erfreulicherweise auch stattgefunden, deren Einfluss aber vernachlässigbar auf diese Tendenz ist, die wegen der Altersstruktur auch zukünftig ein nicht nur vorübergehender Effekt sein wird.

Entwicklung der Werkstätten

Werkstatt Herbstein

Der Arbeitsbereich der Werkstatt Herbstein zeigt sich erneut rückläufig und kann auch mit einer Verschiebung und Zunahme der Betriebsintegrationen nicht begründet werden. Die Anzahl der leistungsberechtigten Personen hat weiter abgenommen. Hier zeigt sich die Altersstruktur in Herbstein, die zu vermehrten Abgängen geführt hat, während die Zugänge über den Berufsbildungsbereich dies nicht kompensieren konnten. Im Berichtszeitraum wurde die Planung zur Verbesserung der Raumstruktur hinsichtlich Nutzung, Barrierefreiheit und Brandschutz aufgegriffen. Eine mögliche konzeptionelle Ausrichtung zielt auf ältere lbP, die über die Regelaltersgrenze hinaus die Werkstatt besuchen möchten.

Werkstatt Alsfeld

Insgesamt war die Belegung der Werkstatt Alsfeld gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Mit Neuaufnahmen in der Tagesförderstätte konnte ein Rückgang des Vorjahrs ausgeglichen werden.

REHA Werkstatt

Die REHA-Werkstätten zeigen sich in der Belegung weitgehend gleichbleibend. Betriebsintegrierte Beschäftigungsverhältnisse konnten stabilisiert werden und durch den vermehrten Fokus auf Außenarbeitsgruppen ist der Grundstein für weitere Übergänge gelegt.

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich (EV/BBB)

Im Campus unterliegen die Teilnehmerzahlen Schwankungen, die durch mehr Übergänge in den Arbeitsbereich als durch Neuaufnahmen geprägt waren. Die intensive Vernetzung mit den Schulen rückt unser Bildungsangebot in das Blickfeld von Schüler*Innen und deren Umfeld. Die beabsichtigte Weiterentwicklung z. B. durch anerkannte Bildungsabschlüsse soll eine erweiterte Zielgruppe ansprechen.

Fachdienst berufliche Integration (FBI)

Im Berichtsjahr 2024 haben insgesamt 57 (Vorjahr: 57) leistungsberechtigte Personen (lbP) auf einem Betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz gearbeitet. Davon arbeiteten 18 (Vorjahr: 16) lbP auf einem Vollzeit BiB-Platz und 39 (Vorjahr: 41) lbP waren auf einem Kombi Platz beschäftigt. Besonders erfreulich ist die nachhaltige Festigung erreichter Beschäftigungsverhältnisse: Der dauerhafte Verbleib auf einem BiB wurde von 42 (Vorjahr: 49) lbP erreicht oder steht für saisonale BiB in Aussicht. Eine (Vorjahr: 0) Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis (Budget für Ausbildung) konnte im Berichtszeitraum erreicht werden. Eine Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis konnte im Berichtszeitraum nicht erreicht werden (Vorjahr: 1). Für eine lbP auf einem BiB steht die Vermittlung (Budget für Arbeit) für 2025 in Aussicht. Die Zusammenarbeit mit Akteuren des regionalen allgemeinen Arbeitsmarktes konnte gefestigt und weiter ausgebaut werden.

Fachbereich Arbeit und Bildung

Wir konnten weiteren IbP mit der Durchführung verschiedener Praktika die Möglichkeit anbieten, praktische Erfahrungen außerhalb der Werkstatt zu sammeln. Praktika wurden für 64 (Vorjahr: 44) IbP vereinbart. Wir haben Perspektiven zur betrieblichen Integration im Sinne der Leistungsberechtigten entwickelt, die deutlich über dem vereinbarten Ziel liegen. Dies wäre mit einer Ressource von derzeit vereinbarten 0,3 VK FBI nicht möglich gewesen. Ohne hierfür etwa 1,2 VK vorzuhalten, hätten einige IbP ihre Potentiale für eine betriebliche Integration nicht verwirklichen können. Auch im Jahr 2024 hat sich unser Ansatz des „Betrieblichen Arbeitstrainings in Außenarbeits-gruppen“ als zielführend bestätigt. Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern konnte weiter ausgebaut und neu entwickelt werden. Außenarbeitsgruppen in den Kooperationsbetrieben ermöglichen den Einstieg in die gesamte Bandbreite der betrieblichen Integration. Sie bieten durch die Begleitung und Anleitung im Arbeitsprozess durch eine Fachkraft und den engen Bezug zu den Arbeitsgruppen innerhalb der WfbM eine niedrighschwellige Möglichkeit, sich in einer –auch nur zeitweisen – Tätigkeit im Betrieb und außerhalb der WfbM auszuprobieren. Die Außenarbeitsgruppen waren im Berichtsjahr in 5 Kooperationsbetrieben fester Bestandteil.

Arbeitsmarktdienstleistungen

Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit/ Unterstützte Beschäftigung (DIA-AM/UB)

Seit August 2017 führen wir die kombinierte Maßnahme Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit in Verbindung mit Unterstützter Beschäftigung (DIA-AM/UB) durch. Die Maßnahme wurde im Dezember 2023 neu ausgeschrieben, weil eine weitere Option aus vergaberechtlichen Gründen nicht gezogen werden konnte. Wir haben an der Ausschreibung mit der Abgabe eines Angebots teilgenommen, konnten aber aufgrund des Angebotspreises, dem die tariflichen Bedingungen des TVöD zu Grunde liegen, nicht gegen einen Mitbewerber bestehen. Somit endete die Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit zum 22.08.2024. Der Maßnahmenteil „Unterstützte Beschäftigung“ läuft zum 22.11.2026 aus, es erfolgen jedoch ab dem 23.11.2024 keine Aufnahmen von Teilnehmenden mehr.



Fachbereich Wohnen

Im Berichtszeitraum von September 2024 bis September 2025 lag der Schwerpunkt noch immer in der umfangreichen Dokumentation der Leistungen, die durch die zeitbasierte Erbringung von Teilhabeleistungen und deren Vergütung nötig ist. Grundsätzlich hat sich die Systematik bei den Beschäftigten etabliert, es gibt aber immer wieder Änderungen seitens des LWV und Erkenntnisse durch uns, die wiederholt Schulungen nötig machen. Innerhalb Kompass Leben wurden daher Multiplikatoren ausgebildet, die als Ansprechpartner für Fragen hinsichtlich der Dokumentation in den unterschiedlichen Bereichen für das Kollegium fungieren. Fraglich ist, ob das hessische Finanzierungssystem, dadurch bedingt auch das Dokumentationssystem und Berichtswesen, in der Zukunft weiterhin Bestand hat. Aufgrund der bekannten bedenklichen finanziellen Lage des LVW muss in naher Zukunft mit einer Reform des Systems gerechnet werden, die dann auch wieder Anpassungen hinsichtlich Organisation der Leistungsbringung, Dokumentation usw. nach sich ziehen werden. Es bleibt zu hoffen, dass eine Reform zum Abbau von Bürokratie führt und keine Streichung von Leistungen zur Folge hat. Die Thematik wird die Leistungserbringer also weiterhin intensiv beschäftigen und Ressourcen in allen Abteilungen und Ebenen binden. Ein weiterer Schwerpunkt in 2025 war der Start der Weiterbildung unserer Beschäftigten in ProDeMa®. ProDeMa steht für Professionelles Deeskalationsmanagement. Es ist ein umfassendes, praxisorientiertes Konzept zur Prävention und Deeskalation von Aggression und Gewalt in Institutionen, um die Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Das Konzept ist patentiert und umfasst sowohl innerbetriebliche Schulungen als auch Handlungsstrategien zur Verhinderung, Vermeidung oder Minderung psychischer und physischer Verletzungen. Das Ziel ist die Sicherheit von Mitarbeitenden in sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen zu erhöhen, indem Gewalt und Aggression frühzeitig erkannt und deeskaliert werden. Das Konzept ist ein innerbetriebliches, praxiserprobtes System, das Schulungen für alle Mitarbeitenden beinhaltet.

Besondere Wohnformen

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht dargelegt, unterscheidet der neue Rahmenvertrag nach qualifizierter und kompensatorischer Assistenz für die jeweilige leistungsberichtigte Person. Qualifizierte Assistenz beinhaltet die Befähigung bzw. Anleitung einer festgelegten Tätigkeit oder auch Einübung eines Verhaltens, und darf, bis auf wenige Ausnahmen, ausschließlich von Fachkräften durchgeführt werden. Kompensatorische Assistenz bedeutet die stellvertretende Übernahme einer Tätigkeit für die leistungsberechtigte Person und kann auch von Hilfskräften durchgeführt werden.

Im Personenzentrierter integrierter Teilhabeplan (PiT) wird ermittelt, welche Leistungen in welchem (zeitlichen) Umfang erbracht werden müssen, woraus sich der Personalbedarf ableitet. Etwas problematisch ist daher immer die Personalplanung, wenn innerhalb kurzer Zeit mehrere Kostenzusagen aufgrund neuer PiTs erteilt werden. Bis September 2025 jedoch waren so gut wie alle PiTs für unsere IbP erstellt, wodurch jetzt die Schwankungen beim Personalbedarf deutlich nachgelassen haben. Aktuell ist die personelle Situation innerhalb des Fachbereichs Wohnen noch positiv, freie Stellen können in der Regel in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen wieder besetzt werden. Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungsbeiräten in den stationären Wohnformen gestaltet sich wie immer reibungslos. Die Beiräte nehmen ihre Mitwirkung an der Gestaltung der Aktivitäten und Freizeitangeboten wahr und bringen sich konstruktiv in die Alltagsgestaltung mit ein.

Haus am Michelsbach

Der erste Bauabschnitt im Haus am Michelsbach wurde im Frühjahr fertiggestellt und ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ist bereits in den neu errichteten Gebäudeteil umgezogen. Zeitgleich wurde mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen, der im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein soll. Die Bauphase stellt weiterhin für Bewohner wie auch für die Beschäftigten eine nicht zu unterschätzende Herausforderung im Alltag dar, die jedoch von allen Beteiligten bisher sehr gut gemeistert wird. Aktuell (Stand 30.09.) ist das Haus mit 40 Plätzen, ohne Berücksichtigung von Kurzzeitpflegen, belegt. Die geringere Belegung ist weiterhin dem Umstand geschuldet, dass aufgrund der Umbaumaßnahmen nicht alle Plätze belegt werden können, weiterhin gab es leider zwei Todesfälle, die nicht kurzfristig kompensiert werden konnten. Im Haus am Michelsbach wurde wieder mit der Belegung der „Gestaltung des Tages“ begonnen, die zukünftig auch wieder im Haus am Michelsbach etabliert werden soll. Bisher wurde die Betreuung für leitungsberechtigte Personen aus Herbstein mit im Haus am Cent durchgeführt.

Haus am Wiesenweg

Das Haus am Wiesenweg ist mit 47 BewohnerInnen (ohne Kurzzeitpflege) belegt, die Belegung liegt um 3 Plätze höher als vereinbart. Die Nachfrage in Alsfeld, vor allem nach kurzfristigen Aufnahmen, da die häusliche Betreuung weggebrochen ist, ist nach wie vor hoch. Auch die Nachfrage nach Plätzen in der „Gestaltung des Tages“ (GdT) hat zugenommen. Dies ist insbesondere auf die steigende Zahl an Altersrentnern und Rentnerinnen aus der Wohnstätte zurückzuführen, die jetzt aus der WfbM in die Tagesstätte gewechselt sind.

Haus am Cent

Die Gesamtsituation im Haus am Cent ist weiterhin positiv. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind sehr zufrieden in der Einrichtung und mit den dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Zum Stichtag war in der Einrichtung ein Platz frei, der im November wieder belegt wird. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist weiterhin sehr gut, durch die enge Zusammenarbeit mit der Vogelsbergschule besteht auch eine hohe Nachfrage nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.

Ausblick stationäres Wohnen / Stationär Begleitetes Wohnen in den Häusern und den Außenwohngruppen

Die Unterstützung erwachsener Menschen mit Behinderung ist nun nicht mehr an einer bestimmten Wohnform, sondern unter ganzheitlicher Perspektive am individuellen Bedarf ausgerichtet. Die persönlichen Ziele, orientiert an Wünschen und Bedürfnissen, werden im PiT aufgegriffen und sind ein zentrales Element in der Unterstützung bzw. Assistenz. Wie bereits im letzten Bericht geschildert ist die Grundlage zu einer bedarfsgerechten Planung von Teilhabeleistungen generell der zeitbasierte Ansatz. Vereinfacht bedeutet dies, es werden Minutenwerte pro Leistung für jeweils eine Woche hinterlegt, die für den Klienten zu Verfügung stehen bzw. vergütet werden. In den Assistenzarten wird zwischen qualifizierter Assistenz und kompensatorischer Assistenz unterschieden, die mit Wirkung des Rahmenvertrags 3 zeitbasiert geplant, erbracht und vergütet werden. Die Ermittlung des individuellen Zeitbedarfs für die unterschiedlichen Assistenzleistungen ist noch immer eine Herausforderung für alle Beteiligten, die allerdings durch zunehmende Erfahrung aller beteiligten Personen schon deutlich besser gelingt als noch ein Jahr zuvor. Die Nachfrage nach Wohnplätzen besteht weiterhin, allerdings werden deutlich häufiger Einzelzimmer nachgefragt, die aktuell in der Zahl noch nicht vorhanden sind. Dies wird sich nach dem Umbau des Hauses am Michelsbach ändern. Zu bedenken ist aber auch, dass nicht immer jede Anfrage, auch bei einem vorhandenen Zimmer, positiv entsprochen werden kann. Interessenten mit starken Verhaltensauffälligkeiten, die bereits in unsere Konzeption ausgeschlossen wurden oder nicht in die bestehende Wohngruppe passen, können leider nicht aufgenommen werden. Durch die weiterhin hohe Nachfrage und übliche Fluktuation ist auch der Bedarf an Fachkräften weiterhin kontinuierlich hoch, was sich aber aufgrund der geringeren Verfügbarkeit von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt als eine der großen Herausforderung für die Zukunft darstellt.

Die Situation wird sich in den nächsten Jahren noch deutlich verschärfen. Wie in den letzten Jahren auch wirken wir dem entgegen, in dem wir versuchen, auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden möglichst viele junge Menschen für den Beruf zu begeistern und ausreichend Ausbildungsplätze zu Verfügung stellen.

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) / Begleitetes Wohnen in Familien

Das Ambulant betreute Wohnen erbringt Assistenzleistungen in der eigenen Häuslichkeit und behält vor allem zu Gunsten der Entwicklung und Erhaltung der Selbstständigkeit in einem selbst gewählten Umfeld weiterhin seine Attraktivität. Im Abrechnungszeitraum 2025 konnten insgesamt ca. 22.258 Fachleistungstunden erbracht werden. Auch für 2026 ist wieder mit einer leichten Steigerung des Bedarfs zu rechnen. Insgesamt haben wir über dem Landeswohlfahrtsverband 119 Klienten in Betreuung. 3 Klienten als Selbstzahler, 4 Klienten anderer Leistungsträger sowie 2 Klienten für das betreute Wohnen in Familien. Durch die Umstellung der Arbeitsweise im ABW auf eine Einzelfallverantwortung im Jahr 2024, die sich in vollem Umfang über das Jahr 2025 bemerkbar gemacht hat, konnte die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und gleichzeitig auch die Zufriedenheit der Klienten verbessert werden.

Auslastung/Klientenentwicklung

Die Prognose der vergangenen Jahre hinsichtlich steigender Nachfrage nach Beratungs-, Unterstützungs- und Assistenzleistung im ABW gilt nach wie vor. Auch die Zahl jüngerer Personen, insbesondere mit komplexen, psychischen Auffälligkeiten und auch Suchterkrankungen, nimmt weiter zu. Im Vergleich zum Vorjahr wurden durch Abgänge und veränderte Bedarfe 2 Klienten mehr betreut, die insgesamt Leistungen in Form von Fachleistungstunden sind entsprechend gewachsen. Weiterhin finden Anfragen und Aufnahmen im Team des ABW statt.

Fachbereich Wohnen

Personalentwicklung

Auf die Standorte Herbstein, Lauterbach und Alsfeld verteilt waren Stand 01.11.2025 insgesamt 30 Kolleginnen und Kollegen im Umfang entsprechend ca. 21 Vollzeitstellen beschäftigt. Dies bezieht sich auf alle Bereiche des ABW und SBW inklusive Standort THS und Bleiche. Die vereinbarte Assistenzleistungs-Quote wird weiterhin durch die Beschäftigung zweier Assistenzkräfte ausgeschöpft.

Wohnraum

Eine wesentliche Herausforderung, vor allem für die gesetzlichen Betreuer der Klienten ist nach wie vor, bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum im Vogelsbergkreis zu finden. Der Bedarf an barrierefreien oder mindestens barrierearmen Wohnungen ist immer noch auf hohem Niveau und wird sicher weiter steigen. Das Haus in der Hessenstraße 40/42 in Herbstein hat sich gut etabliert und die Wohnungen sind kontinuierlich untervermietet, wobei einzelne Bewohner das ABW Team immer mal wieder vor unterschiedliche Herausforderungen stellen. Im Haus Hinter dem Spittel stellt weiterhin die homogene Zusammensetzung der überwiegend jungen BewohnerInnen eine Herausforderung dar, das Team ist hier oftmals als Konfliktlöser gefragt. In Homberg/Ohm sind die Appartements vermietet, die Klienten werden durch das ABW-Team Alsfeld betreut. Auch in diesem Setting gibt es immer mal wieder kleinere Konflikte, die sich aber durch die Wohnsituation kaum vermeiden lassen.

Ausblick

Die Diskrepanz zwischen den tatsächlich erbrachten Leistungen und den im personenzentrierten integrierten Teilhabeplan festgestellten Bedarfen hat sich im Vergleich zu 2024 deutlich verringert. Insbesondere durch die in 2024 vollzogene Umstellung auf Einzelfallverantwortung haben die Betreuungskräfte einen deutlich besseren Überblick über die festgestellten Bedarfe ihrer Klienten und können ihre Leistungen besser danach ausrichten. Auch der Austausch mit dem Team des Teilhabemanagements hat sich dadurch wesentlich verbessert. Aktuell besteht im ABW kein Personalbedarf, die Erfahrung hat aber gezeigt, dass offene Stellen relativ zügig besetzt werden können, da die Arbeitsbedingungen im ABW für Bewerber und Bewerberinnen durchaus attraktiv sind.

„Jedes Kind trägt seinen eigenen Rhythmus in sich.

**Unsere Aufgabe ist es, diesen zu hören –
und ihm Raum zu geben, sich zu entfalten.“**

(Kompass Leben e. V.)

Frühförder - und Beratungsstelle (FF+BS)

Im Jahr 2025 hat sich im Bereich der Frühförderung in Hessen vieles bewegt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 trat eine neue Landesrahmenvereinbarung zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Kraft. Diese sieht insbesondere eine niedrigschwellige Beratung für Eltern und Bezugspersonen, eine verbesserte Vergütung therapeutischer Leistungen sowie eine stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit vor. Zugleich rückt die gesamte Frühförderung stärker in Richtung Familienorientierung: Eltern und Bezugspersonen werden noch intensiver in die Förderung einbezogen. Eine systematische Qualitätssicherung erfolgt künftig über die neu geschaffene Fortbildungs- und Servicestelle, und auch die Finanzierung spezieller Frühförderstellen – etwa für hör- oder sehgeschädigte Kinder – wurde ausgebaut. Unsere Frühförder- und Beratungsstelle bietet seit vielen Jahren niedrigschwellige, familienorientierte Beratung, Diagnostik, Betreuung und Förderung für Kinder von der Geburt bis zur Einschulung – unabhängig davon, ob bereits eine Behinderung, eine chronische Erkrankung oder eine Entwicklungsverzögerung besteht oder erst droht. Das Ziel unserer Arbeit ist es, dass sich Kinder mit ihren individuellen Stärken entfalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Eine Beeinträchtigung darf dabei kein Hindernis sein, sondern Ausgangspunkt für passgenaue Unterstützung.

Zu den von uns begleiteten Kindern zählen unter anderem:

- Frühgeborene und Kinder mit biologischen oder psychosozialen Entwicklungsrisiken,
- Kinder mit Mehrfachbehinderungen oder chronischen Erkrankungen,
- Kinder mit behinderungsrelevanten Syndromen, Hör- oder Sehschädigungen,
- Kinder im Autismusspektrum,
- Kinder aus sozial benachteiligten Familien,
- Kinder mit Verhaltensbesonderheiten, Lern- oder Leistungsstörungen,
- sowie Kinder von Eltern, die selbst chronisch krank oder beeinträchtigt sind.

Auch werdende Eltern, die im Rahmen der Pränataldiagnostik Unterstützung suchen, finden bei uns frühzeitig Beratung und Begleitung. Die Arbeit in der Frühförderung ist interdisziplinär geprägt: Pädagogische, psychologische, therapeutische und medizinische Fachkräfte arbeiten eng zusammen – von der Diagnostik bis zum Abschluss der Förderung. Seit September 2021 liegt die Trägerschaft der Frühförderung im Vogelsbergkreis beim Jugendamt. Damit hat der Kreis bereits vor Inkrafttreten der geplanten bundesweiten Reform (SGB VIII ab 2028) die Gesamtzuständigkeit für alle Kinder – mit und ohne Behinderung – übernommen. Der Vogelsbergkreis nimmt hier eine Vorreiterrolle auf dem Weg zu einem inklusiven Kinder- und Jugendhilfegesetz ein. Kompass Leben e. V. bietet bereits seit den 1980er Jahren Frühförderung im gesamten Vogelsbergkreis an. Mit dem 2023 geschlossenen Zuwendungsvertrag über die Förderung interdisziplinärer und inklusiver Frühförderung wurde ein wichtiger Schritt hin zu mehr Personenzentrierung und weniger Bürokratie erreicht. Das bisher notwendige Antragsverfahren auf Eingliederungshilfe entfällt – eine große Entlastung für die Familien. Gleichzeitig gewinnen unsere pädagogischen Fachkräfte mehr Handlungsspielraum: Sie können die Unterstützungsleistungen flexibel an den individuellen Bedarf der Kinder anpassen und so gezielter fördern.

Neben diesen positiven Entwicklungen zeigt sich jedoch, dass die Fallkonstellationen zunehmend komplexer werden. Psychische Erkrankungen von Eltern haben spürbare Auswirkungen auf die Entwicklung ihrer Kinder und beeinflussen damit auch die Arbeit in der Frühförderung. Zudem begegnen wir einer wachsenden Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund. Sprachliche Barrieren und kulturelle Unterschiede erfordern besondere Sensibilität, interkulturelle Kompetenz und oft zusätzliche Unterstützungsangebote. Unsere Fachkräfte stellen sich diesen Herausforderungen mit großem Engagement. Sie begleiten die Familien mit Offenheit, Geduld und einem klaren Ziel: jedem Kind den bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen.

Statistik

Als interdisziplinär anerkannte Frühförderstelle kooperieren wir mit rund siebzig medizinisch-therapeutischen Praxen (Ergo-, Logo- und Physiotherapie) im Sinne der Frühförderungsverordnung (FrühV)/Komplexleistung. Darüber hinaus besteht im Rahmen der Bedarfsermittlung ebenso Kontakt zu weiteren Praxen der Region, die keinen Kooperationsvertrag mit dem Kompass Leben e. V. abgeschlossen haben. Durch die Anforderungen des Leistungsträgers hinsichtlich der statistischen Auswertung werden alle Fälle ab dem Berichtsjahr 2023 gezählt. Hierzu wird nicht mehr zwischen Offener Anlaufstelle, Erstberatung, Heilpädagogische Frühförderung oder Komplexleistung unterschieden.

Zum Stichtag 31.12.2024 wurden insgesamt 279 Kinder und deren Eltern beraten bzw. begleitet. Dies entspricht einer Erhöhung der Fallzahlen um 16% im Gegensatz zum Vorjahr. 2023 wurden insgesamt mit offener Anlaufstelle, heilpädagogischer Frühförderung und Komplexleistung 240 Klienten betreut.

Innerhalb von zwei Jahren konnte die Frühförderung aufgrund der veränderten Arbeitsweise also 38%* (*Prozentualer Anteil 202 Klienten 2022 im Vergleich zu 279 Klienten 31.12.2024) mehr Menschen mit Unterstützungsangeboten versorgen.

Besondere Angebote

Das Angebot der aufsuchenden Beratung und Unterstützung bewährt sich seit längerem und soll auch in Zukunft fortgeführt werden. Frühförderung zählt zu den wenigen Handlungsfeldern, die ihre Angebote lebensfeld- und familiennah gestaltet. Neben der Einzelfallhilfe stehen Gruppenangebote zur Verfügung. Zu den besonderen Angeboten gehören u.a. die tiergestützten Therapien.

Ausblick

Mit Blick auf die kommenden Jahre steht die Frühförderung vor wichtigen Weichenstellungen. Im Rahmen der bundesweiten Diskussionen zur Zukunft der Eingliederungshilfe – insbesondere im Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz und der sogenannten „Großen Lösung“, also der Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe für Kinder mit (drohender) Behinderung in das System der Jugendhilfe – muss sichergestellt werden, dass das bewährte System der interdisziplinären Frühförderung erhalten bleibt und sich zugleich weiterentwickeln kann. Nur so kann gewährleistet werden, dass Kinder und Eltern auch in Zukunft einen verlässlichen, kompetenten und wohnortnahen Ansprechpartner finden.

Die präventive Arbeit der Frühförderung hat dabei eine zentrale Bedeutung: Je früher Entwicklungsrisiken erkannt und begleitet werden, desto besser können langfristige Einschränkungen vermieden und Teilhabe ermöglicht werden. Frühförderung ist damit nicht nur individuelle Unterstützung, sondern auch ein entscheidender Beitrag zur gesellschaftlichen und sozialen Prävention.

Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass die vorhandenen personellen Ressourcen nicht ausreichen, um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Zahl der betreuten Familien ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen, während der Stellenumfang nahezu unverändert blieb. Aktuell führt dies dazu, dass Familien teilweise bis zu einem Jahr auf einen Förderplatz warten müssen – eine Situation, die sowohl für Eltern als auch für Fachkräfte belastend ist.

Für die Zukunft bleibt daher die Hoffnung und zugleich die klare Notwendigkeit, dass der Landkreis den Stellenumfang der Frühförder- und Beratungsstelle ausweitet. Nur mit einer angemessenen personellen Ausstattung kann die hohe Qualität der Arbeit erhalten und allen Kindern zeitnah die Unterstützung zuteilwerden, die sie benötigen, um ihre Entwicklung bestmöglich zu entfalten.

“Wir möchten uns von Herzen bedanken”

Kompass Leben e.V. setzt bei Feuerwehren sichtbares Zeichen der Anerkennung



Freude bei den Feuerwehrleuten der Stützpunkte Herbstein (links), Lauterbach (rechts) und Alsfeld (unten): Vertreter von Kompass Leben überreichen jeweils eine massive Holzbank als Zeichen der Wertschätzung für ihren Einsatz. In Alsfeld gab ein Spiel und weitere Geschenke aus der Holzwerkstatt von Kompass Leben.

Ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung – und genau diese Botschaft überbrachten Vertreter von Kompass Leben e.V. gleich an mehreren Standorten. „Wir möchten uns von Herzen bei unseren Feuerwehren bedanken“, betonten Katja Diehl, Vorstandsvorsitzende und Vorstand Frank Haberzettl von Kompass Leben e.V. bei den Begegnungen mit den Freiwilligen Feuerwehren in Lauterbach, Alsfeld und Herbstein.

Bei Besuchen an den Feuerwehrstützpunkten übergab Kompass Leben e.V. jeweils ein besonderes Geschenk: in Alsfeld ein Spiel, in Lauterbach und Herbstein eine in unseren Werkstätten gefertigte Holzbank. „Es ist uns ein Anliegen, ein sichtbares Zeichen unserer Anerkennung zu setzen – für Ihre Zeit, Ihre Kraft und Ihre Empathie“, sagte Katja Diehl.

Die Ehrenamtlichen sind Tag und Nacht im Einsatz: Sie pflegen ihre Fahrzeuge, reinigen und warten Schläuche und Atemschutztechnik, absolvieren regelmäßige Übungen und das oft bis spät in die Nacht. Besonders wertvoll sind dabei die Übungen mit unseren Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. „Menschen mit Beeinträchtigungen reagieren oft anders in Notfallsituationen. Dass unsere Feuerwehrkameraden dies berücksichtigen, ist für die Sicherheit der Bewohner von unschätzbarem Wert“, erklärt Wehrführer Felix Schütz aus Lauterbach.

Herzliche Atmosphäre

Die Übergaben wurden in herzlicher Atmosphäre vollzogen: Stellvertretend für die Feuerwehr Alsfeld nahmen Markus Eydt, Sascha Wagner, Jonas Werner und Mario Diehl das Spiel „Vulkangeröll“ entgegen. In Herbstein überbrachten Vorstandsvorsitzende Katja Diehl, Werkstattleiter Joachim Heintz und Wohnstättenleiter Sascha Diederich die Holzbank an Wehrführer Swen Jost und seinen Stellvertreter David Ruhl.

Orte zum Verweilen

„Sie retten nicht nur Leben, sondern tragen dazu bei, dass Menschen mit Beeinträchtigungen sicherer und selbstständiger leben können“, betonten Katja Diehl und Frank Haberzettl. „Ihre Arbeit ist unverzichtbar für unsere Gemeinschaft. Dafür möchten wir einfach einmal von Herzen Danke sagen.“

Die gespendeten Bänke sollen künftig nicht nur Orte zum Verweilen bieten, sondern auch als sichtbares Symbol der Wertschätzung für den unermüdlichen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren stehen.



Gold, Bronze und jede Menge Gänsehautmomente

Kompass Leben e.V. erfolgreich bei den Special Olympics Landesspielen in Hanau



Unser erfolgreiches Team mit dem Präsidenten der Special Olympics Hessen, Mark Behrend (Mitte) und Hanau's Oberbürgermeister Claus Kaminsky (rechts).

Mit strahlenden Gesichtern und gleich fünf Gold- sowie einer Bronzemedaille im Gepäck kehrten unsere Tischtennis-Athletinnen und -Athleten von den Special Olympics Landesspielen Hessen zurück, die vom 23. bis 26. Juni in Hanau stattfanden. Für Kompass Leben e.V. war die Teilnahme ein voller Erfolg – sportlich wie auch menschlich.

Sechs Teilnehmende aus Alsfeld und Herbstein stellten ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Neben ihrem sportlichen Einsatz beeindruckten sie vor allem durch Teamgeist, Fairplay und jede Menge Leidenschaft. Mit ihren herausragenden Ergebnissen haben sich fünf Goldmedaillengewinner für die Nationalen Spiele 2026 im Saarland qualifiziert – und damit für die nächste Etappe auf dem Weg zu den Weltspielen 2027 in Santiago de Chile.

Ein Fest voller Emotionen

Schon die feierliche Eröffnung war ein echtes Highlight: Jens und Björn Schmidt durften beim Einmarsch der Delegationen die Kompass-Leben-Fahne tragen – ein stolzer Moment für das ganze Team. Für Holger Lachmann ging zusätzlich ein großer Traum in Erfüllung: Er traf Moderatorin Julia Nestle von Hit Radio FFH, sein großes Idol, bekam ein Autogramm und ein Erinnerungsfoto. Ein unvergessliches Erlebnis!

Nach spannenden Klassifizierungs- und Finalspielen durften die Athletinnen und Athleten schließlich ihre Medaillen in Empfang nehmen – und wurden bei der Rückkehr nach Alsfeld und Herbstein mit Applaus, Transparenten und kleinen Feiern herzlich begrüßt.

Begleitet wurde das Team von den engagierten Betreuenden Björn Mizdalski, Astrid Schneider und Elisabeth Lotz. Ein besonderer Dank gilt außerdem dem Fahrdienst Flohr, der sowohl die Fahrtkosten übernahm als auch einen Fanbus für den Wettkampftag bereitstellte.

Gut ausgestattet dank Spenden

Für einen einheitlichen und sportlichen Auftritt sorgten zudem neue Trainingsanzüge, die unsere Athletinnen und Athleten bereits vor den Spielen in Empfang nehmen durften. Ermöglicht wurde dies durch je 500 Euro Spenden des Lions Clubs Alsfeld-Lauterbach und der Wilhelm-Stabernack-Stiftung, ergänzt durch einen großzügigen Rabatt der Firma Sport Müller aus Alsfeld.

„Unsere Sportlerinnen und Sportler trainieren mit großem Ehrgeiz und viel Herzblut, besonders im Tischtennis“, betonte Nina Graupner (Öffentlichkeitsarbeit) bei der Übergabe. „Dank der Unterstützung können alle unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten teilnehmen. Das ist gelebte Inklusion.“

Der Blick geht nach vorne

Nach dem großartigen Erfolg in Hanau ist das Ziel klar: Die Teilnahme an den Nationalen Spielen 2026 – und vielleicht sogar die „Road to Santiago“ 2027. Unsere Athletinnen und Athleten sind hoch motiviert und trainieren mit noch mehr Selbstbewusstsein weiter.

TRANSPARENT 2025/26



Impressionen von den Special-Olympics Landesspielen in Hanau: Von der Eröffnungsfeier, über einen Fanbesuch vor Ort und der Siegerehrung bis hin zur Willkommensfeier der erfolgreichen Athletinnen und Athleten zurück in der Heimat.

Mit einer besonderen Weihnachtskarte fing alles an ...

Firma Schmidt Hausbau schenkt unseren Bewohnern einen unvergesslichen Tag



Im Namen von Kompass Leben überreicht Sascha Diederich Blumen an Katrin Schmidt-Wagner (l.). Rechts: Bewohner Nico Steuernagel hat Freude beim Bau eines Nistkastens.



Eine besondere Weihnachtskarte mit einer noch besondereren Botschaft erreichte den Vorstand von Kompass Leben e.V. im vergangenen Jahr. Die Familien Norbert Wagner, Karl Schmidt sowie das Team der Firma Schmidt Zimmerei Holzbau verbanden ihre Weihnachtsgrüße und guten Wünsche für 2025 mit einer herzlichen Idee: „Im Alltag der Betreuung von Menschen mit Behinderung bleibt oft wenig Raum für Spaß und Freizeit. Wir möchten den Menschen vom Kompass Leben in Herbstein eine besondere Freude machen – einen Tagesausflug mit leckerem Essen, spannenden Aktivitäten und unvergesslichen Momenten. Gemeinsam schaffen wir Raum für Glück und Leichtigkeit!“

Ein herzliches Willkommen

Im August wurde diese Botschaft dann Wirklichkeit. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohneinrichtung „Haus am Michelsbach“ in Herbstein machten sich gemeinsam mit ihren Betreuerinnen, Betreuern und Einrichtungsleiter Sascha Diederich auf den Weg nach Maar, zum Sitz der Firma Schmidt. Dort erwartete sie ein herzliches Willkommen: Wimpelketten, liebevoll dekorierte Sitzplätze und eine warme Begrüßung durch die Geschäftsführer Katrin Schmidt-Wagner und Norbert Wagner.



„Es soll heute nicht um uns gehen, sondern Ihr sollt im Mittelpunkt stehen“, betonte Katrin Schmidt-Wagner.

Das Team der Firma Schmidt hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet: Kutschfahrten mit Planwagen von Hubert Dechert, Kaffee und Kuchen, Grillspezialitäten, Musik und eine Kreativwerkstatt, in der unter Anleitung der Auszubildenden Nist- und Vogelkästen gebaut werden konnten.

Nico Steuernagel hält Dankesrede

Einrichtungsleiter Sascha Diederich überreichte Blumen als Dankeschön und würdigte im Namen von Kompass Leben e.V. das großartige Engagement der Gastgeber. Außerdem hatte Nico Steuernagel vom Einrichtungsbeirat der Menschen mit Assistenzbedarf vom „Haus am Michelsbach“ eigens für das Event eine Rede vorbereitet. In seinen Worten bedankte er sich im Namen der Bewohnerinnen und Betreuer herzlich für die Einladung und den unvergesslichen Nachmittag in Maar.

Raum für Glück und Leichtigkeit

Der Tag war geprägt von Freude, Gemeinschaft und besonderen Momenten, die allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben werden. Zum Abschluss verewigten sich die Teilnehmer:innen mit bunten Fingerabdrücken auf einer Leinwand: Ein Symbol der gemeinsamen Erlebnisse.

Mit dieser besonderen Geste hat die Firma Schmidt gezeigt, wie wertvoll es ist, Raum für Glück und Leichtigkeit zu schaffen und damit die Weihnachtsbotschaft eindrucksvoll in gelebte Tat umgesetzt.

Kunstvolle Akzente an der REHA Werkstatt THS

Teilnehmer verschönern Garten und den Campus mit kreativen Projekten

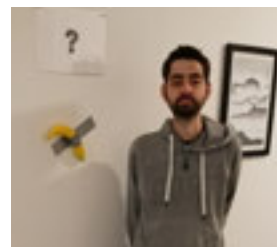


Im Frühjahr und in den Sommermonaten gab es verschiedenste künstlerische Aktivitäten, von Mitarbeiterinnen aus der Reha-Werkstatt Alsfeld und Teilnehmerinnen aus der „Unterstützten Beschäftigung“.

Ziel war es, den Garten rund um die Reha-Werkstatt und dem Campus in der Theodor-Heuss-Straße (THS) mit verschiedensten Kunstobjekten aufzuwerten.

Traumfänger, eine Stehle, Baumgesichter, Bilder wurden von den Künstlern geplant und gemeinsam umgesetzt. Hier wurden gezielt die individuellen Neigungen und Wünsche der Klienten berücksichtigt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Die Inspiration durch das Projekt, hat die ein oder andere dazu bewogen, Dinge auch für den heimischen Garten zu kreieren.



In der Reha in Alsfeld entstehen kreative Werke.

Sie sagen „Ja“ zueinander

Anette & Bernd heiraten in Alsfeld

Bereits im vergangenen Jahr berichteten wir in unserer Transparent über Klienten Anette (62) und Bernd (65), die sich in der Werkstatt in Alsfeld kennen- und lieben lernten. Damals erfüllten sie sich ihren Wunsch nach einer gemeinsamen Wohnung – und kündigten an, dass die Hochzeit ihr nächstes großes Ziel sei.

In diesem Jahr wurde dieser Traum jetzt wahr: Mitten in der Werkstatt, vor Kolleginnen und Freundinnen, machte Bernd seiner langjährigen Partnerin einen romantischen Heiratsantrag. Nach einer ersten Überraschung und einem „Nein“ wurde schnell ein glückliches „Ja“ daraus und die Vorbereitungen konnten mit Unterstützung ihrer Betreuerinnen Carina Schmitt-Roskopf und Lorena Wolf beginnen. Im Alsfelder Rathaus gaben sich beide schließlich das Ja-Wort. Vor dem Marktplatz erwartete sie die komplette Belegschaft von Kompass Leben Alsfeld, um das frisch vermählte Paar zu feiern inklusive „Traktor-Kutsche“ und anschließender fröhlicher Feier im „Kartoffelsack“. „Beide blühen richtig auf“, freut sich Carina Schmitt-Roskopf.

Für Anette und Bernd beginnt nun ein neues Kapitel voller Freude. Wir gratulieren herzlich und bleiben gespannt, wie ihre Liebesgeschichte weitergeht.



“Petri Heil” am Renzendorfer Teich

Gemeinsames Angeln mit der Lebenshilfe ist ein fester Termin im Jahreskalender



Ein Ort für Freude, Begegnung und Inklusion: Am Renzendorfer Teich kommen jährlich Sport- und Hobbyangler zusammen.

Was 1982 als kleine Idee begann, ist heute ein fester Termin: Das gemeinsame Angeln der Lebenshilfe Vogelsberg mit dem Sportanglerverein Alsfeld. Jahr für Jahr wird der Renzendorfer Teich zum Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung – ein Ort für Freude, Begegnung und gelebte Inklusion.

Auch in diesem Jahr herrschte ausgelassene Stimmung: Die Teilnehmenden warfen ihre Ruten aus, lachten und hofften auf den „großen Fang“. Vier Pokale wurden vergeben – drei für die meisten Fische, einer für den längsten. Besonders stolz war unsere Klientin Steffi mit rund zehn Fischen. Alle anderen nahmen ihre wohlverdienten Medaillen entgegen – ein schöner Beweis, dass hier jede und jeder gewinnt.

Ein Tag voller Gemeinschaft und herzlicher Atmosphäre, der zeigt, wie wertvoll gelebte Inklusion ist. 2026 heißt es wieder „Petri Heil“ am Renzendorfer Teich!



Unsere stolzen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim jährlichen Angeln mit dem Sportanglerverein Alsfeld und der Lebenshilfe Vogelsberg.

Frauentreff auf den Spuren der Frauen im Mittelalter



Der Frauentreff unserer Reha in der Theodor-Heuss-Straße Alsfeld unternahm in diesem Jahr eine spannende Stadtführung unter dem Motto „Frauen im Mittelalter“. Start war das „Minnegerode Haus“ in der Rittergasse, einst das imposanteste Gebäude der Stadt und heute Kulturdenkmal sowie Stadtmuseum.

Auf dem Marktplatz erfuhren die Teilnehmerinnen vom Alltag der Frauen damals – vom Pranger für kleinste Vergehen bis zu den gefährlichen Ständen der Kräuterfrauen, die neben Bierbrauerinnen fast die einzigen Berufe für Frauen ausübten, dabei aber oft als Hexen verdächtigt wurden. Weitere Stationen waren das Rathaus mit Bürgermeisterbüro und Richterzimmer (heute Standesamt), die Walpurgiskirche, der Schwälmer Brunnen (ehemaliges Bierbrauhaus), der Driller-Käfig, das Gebeinen Haus und der Leonards-Turm mit Blick auf den Homberg (Waldgebiet).

Fazit: Frauen im Mittelalter unterlagen erheblichen rechtlichen Beschränkungen, zeigten aber auch große handwerkliche und wirtschaftliche Fähigkeiten. Ein spannender Ausflug für unseren Frauentreff!

Strahlende Augen und viel Lachen auf beiden Seiten

Kita-Kinder aus Grebenhain besuchen unsere Bewohner im Haus am Michelsbach



Stolz über die gemeinsame Sammelaktion: Kindergartenkinder, Erzieher:innen und unsere Mitarbeiter:innen und Betreuer:innen.

Ein besonderer Tag der Freude und des Miteinanders fand kürzlich im Haus am Michelsbach statt: Die Blumenwachtel aus der Kita Vulkanwachtel in Grebenhain besuchten unsere Bewohner:innen. Begrüßt wurden sie herzlich von Einrichtungsleiter Sascha Diederich, der betonte: „Das Zusammenkommen von Jung und Alt stärkt das gegenseitige Verständnis von Anfang an.“

Kindgerechtes mit Herz

Für das leibliche Wohl sorgte das Team der Hauswirtschaft, das mit viel Liebe ein gesundes Frühstück mit kreativen, kindgerechten Motiven – darunter ein farbenfroher Gemüsezug – vorbereitete. Anschließend wurde gemeinsam gebastelt, gemalt und gesungen. Besonders die bunten Faschingsmasken sorgten für große Begeisterung bei Jung und Alt.

Zum Auftakt der neuen Begegnungsreihe überreichten die Kinder ein selbst gestaltetes Bild, das zukünftig die Wohnräume der Einrichtung schmücken wird – ein fröhliches Symbol für ein wachsendes Miteinander.



Wie versprochen blieb es nicht bei diesem ersten Treffen: Vor Kurzem waren unsere Bewohner:innen zu Gast in der Kita in Grebenhain. Bei einem gemütlichen Frühstück, kreativem Basteln und einem fröhlichen Abschlusskreis auf dem Spielplatz wurde deutlich, wie sehr sich die Gruppen bereits ins Herz geschlossen haben.

Herzliche Wiedersehensfreude, strahlende Augen, viel Lachen – und die ersten Freundschaften, die langsam wachsen. Diese Momente zeigen eindrucksvoll, wie bereichernd Inklusion im Alltag gelingt.

Wir sagen Danke an alle Beteiligten für einen wunderbaren Start in dieses gemeinsame Projekt – voller Freude, Herzlichkeit und gelebter Gemeinschaft.

Und das Schönste: Es geht weiter! Über das Jahr hinweg fanden weitere Besuche statt und finden noch statt.



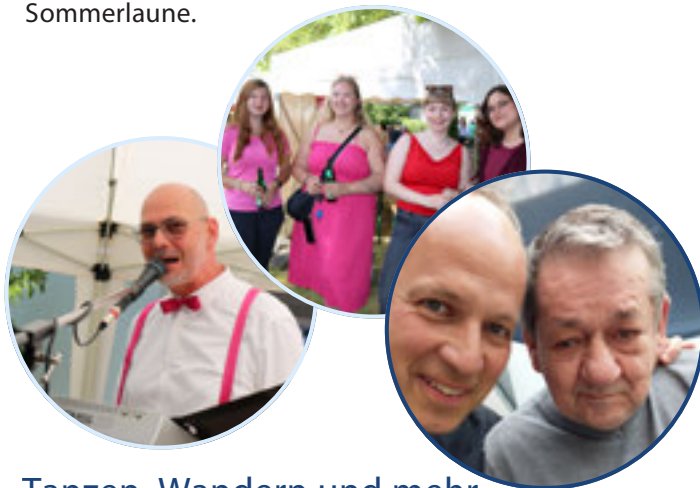
Ob bunte Faschingsmasken, Ostereier oder im Herbst Laternen: Die Blumenwachtel aus der Grebenhainer Kita Vulkanwachtel genossen jeden Moment der gemeinsamen Besuche zwischen ihnen und unseren Bewohner:innen und Bewohnern – es wurde gemeinsam gefrühstückt, gesungen, viel gebastelt und gelacht.

Sommerfeste voller Musik, Freude, Begegnung & Sonne

Rosarote Momente und fröhliche Sommerhighlights mit toller Gemeinschaft

Die Sommerfeste bei Kompass Leben e.V. waren in diesem Jahr voller Musik, Tanz, kreativer Dekorationen und gemeinsamer Erlebnisse – ein farbenfrohes Miteinander, das Bewohner, Mitarbeitende und Gäste zusammenbrachte. In der Wohnstätte am Wiesenweg im Alsfelder Stadtteil Altenburg wurde unter dem Motto „Rosarot“ gefeiert: Ein roter Teppich, rosa Kleidung, rosarotes Essen und Trinken – von Erdbeerbowl bis zu Donuts – machten den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis. Bewohner, Mitarbeitende, Familien, Nachbarn und Freunde waren der Einladung gefolgt und genossen einen Nachmittag voller Musik, Tanz und guter Laune. Musiker Bernd Scheuer heizte schon vor dem offiziellen Start die Gäste mit Urlaubs- und Partyhits ein, und im schön dekorierten Innenhof wurde bis zum frühen Abend gelacht, getanzt und gefeiert.

Auch im Haus am Cent wurde ausgelassen gefeiert: Bei Kaffee und Kuchen, Grillspezialitäten und sommerlichen Temperaturen sorgten Musik von Broder Braumüller, der Besuch der Jossatal Alpakas und gesellige Stunden im Innenhof für beste Sommerlaune.



Kleiner Dekowettbewerb

Gemeinsam mit Fachbereichsleiter Markus Raab begrüßte Jonas Ruhl die Gäste und lobte das Engagement aller Beteiligten, besonders das Deko-Team rund um Claudia Marker. Ein kleiner Dekorationswettbewerb zwischen den Hausbereichen sorgte zusätzlich für kreative Highlights.



Tanzen, Wandern und mehr

Unsere Werkstätten in Herbstein, Alsfeld und Lauterbach nutzten die Sommerfeste ebenfalls für ein buntes Programm vor dem wohlverdienten Sommerurlaub: Tanzen, Wandern, Fußballspielen und sogar eine Planwagenfahrt mit Pferden standen auf dem Programm und brachten Bewohnern und Mitarbeitenden viel Freude.

So startete die SommerAUSzeit voller schöner Erinnerungen, Begegnungen und gemeinsamer Momente.



Ob in den Werkstätten (oben), im Haus am Cent (links) oder im Haus am Wiesenweg: Sommerfeste brachten auch in diesem Jahr wieder viel gemeinsame Zeit für Freude und Begegnungen.



Kolleginnen und Kollegen aller Standorte kamen beim Betriebsfest am Steinbruch in Frischborn zusammen und erlebten einen unvergesslichen Sommerabend bei tollen Begegnungen, leckeren Spezialitäten und Livemusik.

Erinnerungen, die bleiben

Vom Betriebsfest bis zum Feierabendflair: So lebendig war unser Sommer

Der Sommer war bei uns voller schöner Begegnungen und guter Laune. Ein Highlight war unser Betriebsfest am Steinbruch in Frischborn: Kolleginnen und Kollegen aller Standorte kamen zusammen, genossen Flammkuchen, Burger, Eis und eine Candy-Bar, während Livemusik von der Band P.A.C.E. für Stimmung sorgte. Fußball-Dart, Riesenjenga und unser Vulkangeröll boten Spiel und Spaß – und die Atmosphäre war einfach wunderbar, voller Lachen, Gespräche und echter Sommerlaune. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz den Abend zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Erstmals „Feierabendflair“

Erstmals fand auch der „Feierabendflair“ am RegionalLaden in Alsfeld-Altenburg statt, um den Arbeitstag entspannt ausklingen zu lassen. Rund um den Laden sorgten Wasserbecken, kühle Getränke und Fußbäder für sommerliche Erfrischung, während innen Kostproben des Aperitifs „Schlitzer Fräulein“ und regionale Produkte lockten. Aufgrund des großen Erfolgs wurde die Reihe noch zweimal im Jahr fortgesetzt: Bei spätsommerlichem Wetter trotz Bauarbeiten an der B 254, beim Oktober-Event mit stimmungsvoller Dekoration, traditionellen Probieraktionen und kreativen Motto-Shirts sowie bei allen Veranstaltungen mit regionalen Spezialitäten, handgefertigten Produkten aus den Werkstätten und herzlicher Atmosphäre.

Besonders erfreulich waren die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher, Begegnungen mit alten Bekannten, spontane Kaufverhandlungen am Würstchenstand und berührende Momente, wie der Besuch einer ehemaligen Lehrerin einer Klientin.

Gemeinsames Miteinander

Mit diesen Veranstaltungen erlebten wir wieder, wie wichtig Begegnung, regionaler Genuss und gemeinsames Miteinander für uns sind – ein gelungener Sommer voller Erinnerungen, auf den wir gerne zurückblicken.



Unsere sportlichen Highlights: Turnier, Strolchenlauf und Teamgeist



In den vergangenen Wochen war bei Kompass Leben sportlich einiges los und unsere Teams haben gezeigt, dass Einsatz, Zusammenhalt und gute Stimmung das Wichtigste sind.

Beim **Fußballturnier** (Bild links oben) in Bad Arolsen kämpfte unsere Mannschaft trotz zahlreicher Ausfälle beherzt um jeden Ball. Besonders spektakulär: ein direkt verwandelter Eckball von Daniel Becker, der das Publikum begeisterte. Am Ende erreichte unser ersatzgeschwächtes Team das kleine Finale und sicherte sich mit einem 4:0 gegen Bielefeld einen hervorragenden 4. Platz von 14 Teams – ein großartiger Erfolg, der den starken Teamgeist aller Spielerinnen und Spieler widerspiegelt.

Kurz darauf hieß es beim **Strolchenlauf 2025** (Bilder rechts oben) in Lauterbach: dabei sein ist alles und Spaß steht bei uns an erster Stelle. Mit Live-Musik von unserer Band „**Die Spezialisten**“ herrschte von Anfang an ausgelassene Stimmung und die Läufer meisterten die Strecke mit viel Energie. Die Zugabe der Band rundete das sportliche Erlebnis perfekt ab.

Beide Events zeigen einmal mehr: Ob auf dem Fußballplatz oder beim Lauf durch den Ort: Bei Kompass Leben steht Teamgeist, Freude an der Bewegung und gemeinsames Miteinander immer im Mittelpunkt. Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden sportlichen Highlights!

Sportfestival bietet abwechslungsreiches Programm

Am 13. September fand im Schlosspark Stockhausen das 2. Vogelsberger Sportfestival statt – und Kompass Leben war mittendrin. Bei idealem Spätsommerwetter erwartete Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen und Fähigkeiten: Von Hüpfburg, Kanu fahren und Bogenschießen über Bewegungsparcours bis hin zu Riesen-Fußball-Dart war für jede Menge Unterhaltung gesorgt.

Ein besonderes Highlight des Tages bildete das Fußballspiel zwischen Kompass Leben und der Lebensgemeinschaft Altschlirf, das von Landrat Dr. Jens Mischak offiziell als Höhepunkt angekündigt wurde. Nachdem Altschlirf im vergangenen Jahr noch die Nase vorn hatte, bot sich jetzt die Chance zur Revanche – und unser Team nutzte sie eindrucksvoll: Mit großem Teamgeist, sehenswerten Spielzügen und lautstarker Unterstützung der Fans gelang ein deutlicher 14:2-Erfolg.

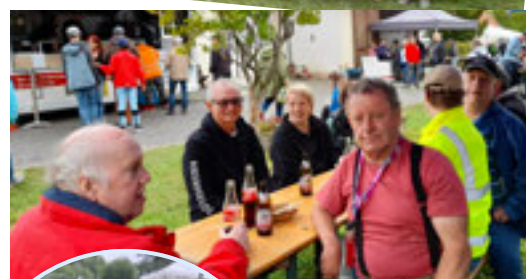
Neben dem sportlichen Wettkampf blieb außerdem Raum für Begegnung und gemeinsames Erleben. Dank Kuchen, Eis, warmen Speisen und kühlen Getränken war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spielerinnen und Spielern, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Zuschauerinnen und Zuschauern, die mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben. So sieht gelebte Inklusion aus.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Sportfestival im Vogelsbergkreis.



Unsere Fussballhelden gewinnen mit 14:2



Impressionen vom zweiten Vogelsberger Sportfestival.

Vorstellung neuer Kollegen

Joachim Heintz

Leiter Werkstatt Herbstein

Hallo, alle zusammen!

Mein Name ist Joachim Heintz und ich freue mich sehr, mich hier kurz vorstellen zu dürfen. In den 90er-Jahren hatte ich während meines Studiums der Sozialpädagogik in Fulda schon den ersten Kontakt zu der Werkstatt Herbstein. Ich begleitete damals im Sommer eine Ferienfreizeit nach Dänemark im Auftrag von Kompass Leben e.V., früher als Behindertenhilfe Vogelsberg bezeichnet. Ich kann mich noch gut erinnern, wie sehr mich die fröhliche Art der Menschen hier und deren unverblünte und oft auch sehr positive Sicht auf das Leben faszinierte.

Mein weiterer Lebensweg führte mich nach Hannover in eine sehr große Werkstatt mit über 500 Mitarbeiter*innen. Dort war ich als Sozialpädagoge im begleitenden Dienst der Werkstatt tätig. Es folgte die Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer Fortbildungsmaßnahme zur Eingliederung in das Arbeitsleben bei einem Hannoveraner Bildungsträger. Danach verschlug es mich nach Bielefeld, die Stadt, von der manche behaupten, dass es sie gar nicht gibt. Natürlich gibt es diese und darüber hinaus ist dort eine der größten sozialen Einrichtungen Norddeutschlands zu finden: die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Hier arbeitete ich über 20 Jahre als Förderschullehrer an der Mamre-Patmos-Schule. Diese Schule unterrichtet Schüler*innen mit Förderbedarf in den Bereichen Geistige Entwicklung und Körperlich-motorische Entwicklung. Unter anderem war ich dort in der Berufsorientierungsstufe für den Übergang der Schüler*innen von der Schule in das Berufsleben zuständig. Eine gute Voraussetzung, um nun wieder in einer Werkstatt tätig zu sein.



In einem Dorf an der südlichen Weinstraße groß geworden, zog es mich von der Stadt wieder auf das Land. Und so bin ich, dank meiner jetzigen Frau, nach Jahren wieder im Vogelsberg gelandet.

Seit Februar 2025 bin ich als Werkstattleiter für die Werkstatt Herbstein zuständig. Ich freue mich sehr auf diese neue verantwortungsvolle Aufgabe mit ihren facettenreichen Herausforderungen. Aber vor allem freue ich mich auf all die Menschen, die mich hier vom ersten Tag an mit großer Offenheit und Herzlichkeit empfangen haben.

Vielen Dank dafür und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Unser großes Sanierungsprojekt “Haus am Michelsbach”

Erster Bauabschnitt endet im Mai - Aktuell läuft Bauabschnitt Nummer zwei



Der Blick auf unsere Wohneinrichtung “Haus am Michelsbach” von der Ansicht aus dem “Ulmenweg” im November 2025.

Ein großes Thema bei Kompass Leben ist auch in diesem Jahr weiterhin der Umbau unserer Wohneinrichtung „Haus am Michelsbach“. Unser großes Sanierungsprojekt läuft in drei Bauabschnitten mit dem Ziel, Wohn- und Arbeitsbedingungen zu verbessern und das Haus energetisch, barrierefrei und sicher nach aktuellen Standards aufzustellen. Jeder Bauabschnitt dauert rund ein Jahr – mitten im laufenden Betrieb.

Erster Neubau-Einzug im Mai

Im ersten Bauabschnitt wurden Wände tapeziert, Böden verlegt, Bäder fertiggestellt und Lampen installiert. Mitte Mai zogen 20 Bewohnerinnen und Bewohner in ihre neuen, hellen Zimmer ein. Parallel richtete unser Garten- und Landschaftsbau-Team die Außenanlagen her, neue Möbel wurden geliefert und aufgebaut, Flucht- und Rettungswege markiert, und die Abläufe für Bewohner und Personal passten sich Schritt für Schritt an.

Bauabschnitt zwei startet

Bauabschnitt zwei startete mit Abbruch- und Entkernungsarbeiten im mittleren Gebäudeteil. Das alte Dachgeschoss wurde zurückgebaut, damit die Räume künftig in voller Höhe nutzbar sind. Vorbereitende Mauer- und Holzrahmenarbeiten wurden abgeschlossen.

Schritt für Schritt moderner

Die Arbeiten gehen auch im Herbst 2025 weiter: Trockenbauwände werden gestellt, Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektroinstallationen installiert. Außerdem erhält das Obergeschoss eine Holzverschalung an der Fassade. Gleichzeitig wird die Außenanlage weiter gestaltet, sodass sich unser Haus am Michelsbach Schritt für Schritt zu einem modernen, wohnlichen Ort entwickelt.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle beteiligten Firmen, das Architekturbüro neuraum sowie an unsere Bewohnerinnen, Bewohner und die Nachbarschaft für ihre Geduld. Gemeinsam arbeiten wir darauf hin, das gesamte Projekt bis 2027 erfolgreich abzuschließen.

TRANSPARENT 2025/26



Februar 2025



Ende April



Ende April



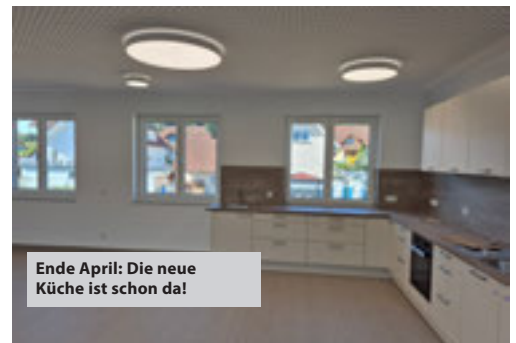
Diese Schrägen gehören nun der Vergangenheit an



Ende April: Umzug der Hauptküche



Umzug Verwaltung im Mai



Ende April: Die neue Küche ist schon da!



Mitte August: Der Abriss des Obergeschosses ist in vollem Gange



August: Im ersten OG gibt es Freiluftperspektive



August 2025



Ansicht aus dem Buchenweg im Oktober 2025



Ansicht aus dem Ulmenweg im Oktober 2025

Gemeinsam aktiv: Unterwegs in Hessen und darüber hinaus

Klienten unternehmen sportliche, musikalische und tierisch gute Ausflüge



Ob sportlich, musikalisch, tierisch oder einfach nur gemeinsam unterwegs: Unsere Klientinnen, Klienten, Bewohnerinnen und Bewohner haben in den vergangenen Wochen zahlreiche schöne Momente erlebt, die noch lange in Erinnerung bleiben werden. Einen rundum gelungenen Ausflug verbrachten die Klientinnen und Klienten aus dem Ambulant betreuten Wohnen in Alsfeld beim Kegeln in Kirtorf. Mit viel Lachen, Teamgeist und guter Laune rollten die Kugeln über die Bahnen. Ein leckeres Essen rundete diesen geselligen Nachmittag perfekt ab. Solche gemeinsamen Aktivitäten stärken nicht nur den Zusammenhalt, sondern sorgen auch für jede Menge Freude.

Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres „Haus am Cent“ in Lauterbach standen besondere Erlebnisse auf dem Programm. Zwei abwechslungsreiche Tage führten sie nach Oberhausen – mit faszinierenden Eindrücken im Musical „Elisabeth“, einem Besuch der beeindruckenden Eiswelt, spannenden Entdeckungen im Sealife und einem ausgedehnten Bummel durch das gigantische Einkaufszentrum Centro. Ein herzlicher Dank geht an die engagierten Betreuerinnen und Betreuer, die diesen Ausflug möglich gemacht haben.

Gleich drei Tage voller Spaß durften die Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus am Wiesenweg in Hannover erleben. Ein Besuch im Erlebnis-Zoo, eine Shoppingtour durch die Stadt sowie ein mitreißendes Konzert der Sängerin Leony sorgten für beste Stimmung, perfektes Sommerfeeling und viele neue, gemeinsame Erinnerungen.

Sonniger Tag im WIR-Garten

Besonders musikalisch wurde es außerdem für eine Gruppe aus dem Haus am Cent: Bei den Fuldaer Domplatzkonzerten standen sie mitten unter knapp 8.000 begeisterten Gästen. Die Band Santiano brachte den historischen Platz mit Seemannsliedern und kraftvollen Rhythmen zum Beben – ein beeindruckendes Live-Erlebnis, das allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Natur, Tiere und Begegnung standen im Mittelpunkt eines weiteren Ausflugs: Eine Gruppe der Reha-Werkstatt Lauterbach verbrachte einen sonnigen Tag im WIR Garten Fulda. Dort wurde frischer Salat für die Kaninchen zubereitet, die Tiere konnten gefüttert und gestreichelt werden – und inmitten der Natur entstanden Momente der Ruhe, Nähe und Verbundenheit. Ein großes Dankeschön geht an das Team vor Ort für diese wertvolle Erfahrung.

Ein Sommer voller Lachen und schöner Erinnerungen

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Abenteuer so nah liegt?

Auch in diesem Sommer hieß es für unsere Klientinnen und Klienten wieder: „Raus ins Leben!“ Und das mit großem Erfolg, denn eine bunte Reihe an Ausflügen bescherte jede Menge gemeinsamer Erlebnisse, fröhlicher Gesichter und überraschender Begegnungen.

Los ging es ganz nach dem Motto „Warum in die Ferne schweifen?!“ mit einem Ausflug zum Eiscafé im idyllischen Kurpark Herbstein. Ob fruchtig, schokoladig oder klassisch – das Eis schmeckte einfach nach Sommer! Ebenso vergnüglich war der Besuch in der Alsfelder Innenstadt. Bei warmen Temperaturen war eine Abkühlung in der Eisdiele genau das Richtige. Ein besonderes Highlight folgte gleich nebenan: Das Traditionsgeschäft Fundgrube Carl Ramspeck zog alle in seinen Bann. Weihnachtsartikel im Hochsommer? Kein Problem! Da das Wetter sich Ende Juli eher herbstlich zeigte, wurden so manche schon frühzeitig in winterliche Vorfreude versetzt.

Weiter ging die Reise in die Großstadt: Frankfurt am Main lockte mit beeindruckender Skyline, einem Spaziergang über den Eisernen Steg und einer erlebnisreichen Schifffahrt auf dem Main. Den Wind in den Haaren, die Sonne im Gesicht – so fühlt sich Sommer pur an!

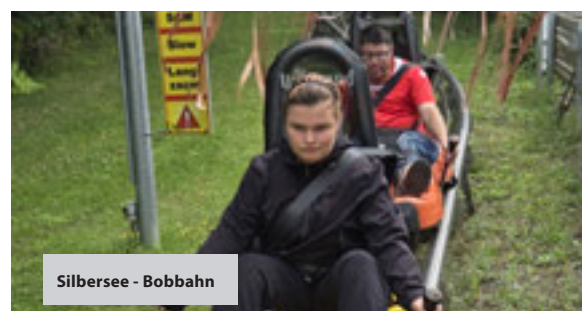
Herzhaft und heiter wurde es im Thüringer Bratwurst-Museum bei Mühlhausen. Neben spannenden Infos rund um die berühmte Spezialität gab es ein ganz besonderes Wiedersehen: Unser Klient Erich traf beim traditionellen Markt überraschend auf seine Verwandten. Die gegenseitige Freude über diese Begegnung war riesig und bleibt sicher noch lange in Erinnerung.

Viele faszinierende Momente

Auch Nordhessen hat viel zu bieten: Vom Silbersee bis zum Herkules – diese Tour führte zu geschichtsträchtigen Orten und neuen Eindrücken. Ein echter Höhepunkt war außerdem die Reise in die Lüneburger Heide:

Im Serengeti-Park Hodenhagen und im Weltvogelpark Walsrode erlebten unsere Klientinnen und Klienten Tiere aus nächster Nähe und viele faszinierende Momente. Am dritten Tag stand ein kreativ-künstlerisches Highlight auf dem Programm: Bei einem Kunstprojekt der Künstlerin Swantje Crone waren Fantasie und Farben gefragt. Zum Tagesabschluss sorgte die Jod-Sole-Therme in Bad Bevensen für wohltuende Entspannung.

Den süßen Abschluss dieser Sommerausflüge bildete schließlich der Besuch in der Zentralstation in Frischborn, wo man in geselliger Runde Kaffee und Kuchen genoss – ein harmonisches Finale!



EHRENAMT

Wir suchen Sie,...

... Mitbürger/-innen, die bereit sind, den Gedanken der inklusiven Gesellschaft mitzutragen und diesen aktiv zu leben und mit Ihrer Hilfe Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit zu bieten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Sind Sie in einem Verein aktiv?

Lernen Sie die Menschen hinter Kompass Leben e.V. kennen - und finden Sie wertvolle Unterstützung für Ihre Vereinsarbeit.

Begleiten Sie neue Vereinsmitglieder dabei, Ihren Verein näher kennenzulernen und erschließen Sie sich gemeinsam neue Bereiche.

Haben Sie vielleicht ein besonderes Hobby?

Imkerei, Gärtnern, Radfahren, Singen im Chor, Fußball oder vielleicht auch etwas vollkommen Extravagantes.

Menschen mit Behinderung möchten sich gemeinsam mit Ihnen ehrenamtlich engagieren. Geben Sie Ihre Erfahrung an andere weiter und schenken Sie Menschen mit einer Behinderung etwas von Ihrer Zeit.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten um den Menschen, die bei uns leben und arbeiten zu helfen. Bringen Sie Ihre Stärken und Ihre Fähigkeiten ein!

Unterstützung in der Freizeit

Sie haben die Möglichkeit Menschen mit Behinderung bei den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten zu begleiten:

- *Kino- und Konzertbesuche*
- *Gemeinsames Kochen*
- *Begleitung im Alltag (z.B. Arztbesuche)*
- *Gemeinsames Spielen, Vorlesen, ...*

Frau Ute Hohler

Pestalozzistraße 1

36358 Herbstein

Tel.: 06643 91853-432

E-Mail: u.hohler@kompassleben.de

Internet: www.kompassleben.de



UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

IHRE SPENDE ZÄHLT!

Mit Ihrer Unterstützung begleiten wir Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung ein ganzes Leben lang.

Mit Ihrer Geldspende - einer privaten Spende oder Firmenspende - kann Kompass Leben e.V. viel bewegen.

Ihre Spenden werden für sinnvolle und notwendige Projekte eingesetzt, wie zum Beispiel für dringend notwendige Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten oder barrierefreie Umbaumaßnahmen in unseren Einrichtungen.

Um die Qualität und die Vielfalt unserer Leistungen für die Betroffenen und deren Angehörige auch zukünftig sicherstellen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

**Falls Sie spenden möchten,
überweisen Sie Ihren Wunschbetrag
bitte an folgende Bankverbindung:**

Kontoinhaber: Kompass Leben e.V.
Kreditinstitut: Sparkasse Oberhessen
IBAN: DE08 5185 0079 0375 1004 79
BIC: HELADEF1FRI

Wir danken Ihnen herzlich!

Info:
Alle Spenden an
Kompass Leben e.V.
sind selbstverständlich
steuerlich absetzbar.

Regionale Unternehmen unterstützen Kompass Leben e.V.

Reifen Brod und Karl Kipping GmbH zeigen mit ihrem Engagement Verantwortung



Die Vertreter von Reifen Brod und der Karl Kipping GmbH überreichten ihre Spendenschecks an den Vorstand von Kompass Leben e.V. : starke Signale gelebter Verbundenheit und sozialer Verantwortung.



Erneut durften wir bei Kompass Leben e.V. die wertvolle Unterstützung zweier regionaler Unternehmen erfahren. Sowohl die Firma Reifen Brod aus Lauterbach als auch die Karl Kipping GmbH aus Alsfeld haben mit großzügigen Spenden ihre Verbundenheit mit unserem Verein und ihr soziales Engagement unter Beweis gestellt.

Inklusion im Arbeitsleben

Die Firma Reifen Brod überreichte einen symbolischen Spendenscheck, um die langjährige Zusammenarbeit zu feiern. Seit Jahren arbeiten Menschen aus den Werkstätten von Kompass Leben e.V. im Rahmen der betrieblichen Inklusion bei Reifen Brod, begleitet von der Fachkraft für betriebliche Integration, Andreas Hansel. Thomas Henning, Leiter der Reha-Werkstatt in Lauterbach, betonte bei der Übergabe: „Die Zusammenarbeit mit Reifen Brod zeigt, wie erfolgreich Inklusion im Arbeitsleben gestaltet werden kann. Diese Partnerschaft ist ein gelebtes Beispiel dafür, dass gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliches Handeln Hand in Hand gehen.“

Die Karl Kipping GmbH entschied sich bewusst dafür, auf traditionelle Weihnachtspräsente für Geschäftspartner zu verzichten und stattdessen eine Spende an Kompass Leben e.V. zu leisten. Geschäftsführer Maximilian Kipping erklärte: „Wir möchten das Geld lieber in eine gute Sache investieren und so einen Beitrag für die Region leisten.“ Die Übergabe des Spendenschecks fand in der Werkstatt Alsfeld-Altenburg in einer herzlichen Atmosphäre statt.

Für Kompass Leben e.V. sind solche Spenden von unschätzbarem Wert. Sie unterstützen unsere vielfältigen Projekte – von beruflicher Teilhabe über Freizeit- und Bildungsangebote bis hin zur Förderung individueller Lebenswege von Menschen mit Behinderung. Vorstandsvorsitzende Katja Diehl unterstreicht: „Spenden wie diese sind ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung und ermöglichen es uns, unsere Arbeit weiter auszubauen und noch gezielter auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen, die wir begleiten.“

Chancen zur Teilhabe

Wir danken Reifen Brod und der Karl Kipping GmbH herzlich für ihr Vertrauen, ihr Engagement und ihre langjährige Unterstützung. Gleichzeitig möchten wir alle Unternehmen ermutigen, diesem Beispiel zu folgen: Jede Spende, ob groß oder klein, trägt dazu bei, Menschen mit Beeinträchtigung Chancen zur Teilhabe und persönlichen Entwicklung zu eröffnen. Gemeinsam können wir viel bewegen; für eine inklusive und solidarische Gesellschaft.

Bunte Kunst statt grauer Baustelle

Bewohner und Schüler verwandeln Bauzaun in farbenfrohe Open-Air-Ausstellung



Eine Baustelle wird bunt: Die vielen kreativen Werke von Schülern und Bewohnern präsentieren sich seit April auf großen Bauzaunbannern rund um die Baustelle unseres Hauses am Michelsbach in Herbstein.

Die Baustelle rund um unsere neue Wohnstätte „Haus am Michelsbach“ wird das Stadtbild noch bis etwa 2027 begleiten. Doch statt tristgrauer Bauzäune erleben Spaziergängerinnen und Schüler im Ulmen- und im Buchenweg nun ein echtes Highlight: Eine bunte Open-Air-Kunstaussstellung, gestaltet von den Bewohner:innen unserer Einrichtung zusammen mit Schülerinnen und Schüler der Helmut-von-Bracken-Schule.

Unter dem Motto „Jahreszeiten: Leben – Wohnen – Umwelt“ entstanden über ein Schulhalbjahr hinweg zahlreiche großformatige Kunstwerke. Schneemänner, bunte Blumen, Traktoren oder Pferde – die Motive zeigen, wie vielseitig unsere Umwelt und das Leben über das Jahr hinweg sein können.

Besonders wertvoll: Die gemeinsame kreative Arbeit eröffnete neue Einblicke und Begegnungen. Während ihres Besuchs im Haus am Michelsbach lernten die Kinder den Alltag in einer Wohneinrichtung kennen. Berührungängste wurden abgebaut – es entstand Offenheit, Verständnis und ganz viel Freude am Miteinander. Aus einer Baustellenumgebung wurde so ein Ort echter menschlicher Verbindungen.

Damit die Kunstwerke in voller Pracht wirken können, übertrug unser Marketing-Team die Bilder auf wetterfeste Bauzaunbanner, die nun den Bauzaun im Buchenweg verschönern. Verantwortlich für die Projektbegleitung waren Schulleiterin Karin Kunz sowie die Lehrerinnen Heike Gutermuth-Weinrich und Martina Kurz. Von unserer Seite engagierten sich Irina Stricker, Carmen Boß, Hubert Döll und Nina Graupner. Für die fachgerechte Montage sorgten Martin Volz und Karsten Rützel.

Feierliche Enthüllung

Ein echtes Highlight war die feierliche Enthüllung: Gemeinsam bestaunten Schülerinnen und Schüler, Bewohnerinnen und Bewohner, Lehrkräfte und Beteiligte die fertige Kunstgalerie – begleitet von einem begeisterten Echo aus der Nachbarschaft. „Unsere Kinder und Enkel freuen sich über die farbenfrohen Motive – und für uns ist die Baustelle nun ein echter Hingucker!“, so eine Anwohnerin.

Herzliche Einladung:

Kunstgenuss unter freiem Himmel

Die Banner-Ausstellung ist ab sofort für alle offen. Wer im Buchenweg vorbeikommt, kann die kreativen Werke in XXL-Format entdecken – am besten bei einem gemütlichen Spaziergang.

Wir freuen uns über viele Besucher, die sich inspirieren lassen und auf neue, farbenfrohe Weise erleben, was sich hier entwickelt.



Baumchallenge: Gemeinsam ein Zeichen gesetzt

Mit vereinten Kräften für Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit in unserer Region



Großer Jubel bei Kompass Leben: Vorstandsvorsitzende Katja Diehl, Werkstatteleiter Joachim Heintz und Familie Staubach (v.l.) verkünden gemeinsam mit vielen begeisterten Unterstützern, dass sie die Baum-Challenge angenommen und erfolgreich bestanden haben.

Vor Kurzem wurden wir von unserem Fahrdienst FF zur beliebten **Baumchallenge 2025*** nominiert – und wir haben die Herausforderung gerne angenommen. Die Kolleginnen und Kollegen des Fahrdienstes Flohr begleiten täglich unsere Menschen mit Assistenzbedarf mit viel Herz, Engagement und Zuverlässigkeit. Dafür möchten wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön aussprechen.

Für unsere Pflanzaktion haben wir uns mit dem ebenfalls nominierten Unternehmen Dachdecker Staubach zusammengetan. Dank ihrer großzügigen Spende konnten wir einen stattlichen Baum an einem unserer Standorte pflanzen. Ein herzliches Dankeschön an das Team von Dachdecker Staubach für die tolle Unterstützung und den tatkräftigen Einsatz.

Auf das ursprünglich geplante gemeinsame Grillen mussten wir also diesmal verzichten, vielleicht ergibt es aber noch eine neue Gelegenheit, die gesellige Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Für heute und für die Zukunft

Mit dem frisch gepflanzten Baum setzen wir nicht nur ein Zeichen für Nachhaltigkeit, sondern zeigen auch, wie stark unsere Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ist. Gemeinsam lassen wir etwas wachsen – für heute und für die Zukunft.

**Die "Baum-Challenge 2025" ist eine gemeinnützige Social-Media-Aktion, bei der Organisationen, Vereine oder Einzelpersonen nominiert werden, innerhalb einer bestimmten Frist einen Baum zu pflanzen. Ziel ist es, auf spielerische Weise zum Umweltschutz beizutragen, den Teamgeist zu stärken und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Die Aktion verbreitet sich über soziale Netzwerke, wobei die Teilnehmer oft kreativ die Pflanzung dokumentieren und anschließend neue Kandidaten nominieren.*

Ferienabschluss mit Rollen, Spaß und Kino

Wie wir Familien aktiv begleiten, unsere Angebote vorstellen und mitgestalten

Zum Ende der Sommerferien hieß es in Lauterbach wieder: „Roll (h)in Kino!“ – ein buntes Familien-Highlight, bei dem Kinder, Eltern und soziale Einrichtungen zusammenkommen. Auch wir von Kompass Leben waren selbstverständlich mit dabei und haben aktiv zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen.

Während die Kinder beim Mitmach-Programm mit Begeisterung unterwegs waren, nutzten wir die Gelegenheit, mit Familien ins Gespräch zu kommen, unsere Angebote vorzustellen und Fragen zu beantworten. Für uns als soziale Einrichtung ist es besonders wertvoll, direkt vor Ort mit Familien in Kontakt zu treten und zu zeigen, wie wir sie im Alltag unterstützen können.

Bunter vielfältiger Nachmittag

Unser Team von Kompass Leben war Teil des vielfältigen Programms: Wir begleiteten die Besucherinnen und Besucher beim Ausprobieren, Mitmachen und Entdecken, standen für Gespräche zur Verfügung und halfen mit, dass der Tag reibungslos verlief. Ob an Bewegungsstationen, bei handwerklichen Aufgaben oder beim Wasserspaß – wir haben die Aktivitäten aktiv unterstützt und den Kindern einen unvergesslichen Nachmittag ermöglicht.

Zusammen mit über 20 weiteren Organisationen konnten wir den Familien zeigen, wie bunt und vielfältig die Angebote in unserer Region sind.



Roll (h)in Kino“ in Lauterbach:
Unser Team von Kompass Leben war mittendrin, hat Kinder beim Mitmach-Programm begleitet und Familien informiert, bevor es zum krönenden Abschluss hieß: Film ab!

Zum krönenden Abschluss hieß es dann traditionell: Film ab! Gemeinsam mit den Familien genossen wir den Film „Pippi Langstrumpf“ im Lauterbacher Kino und verabschiedeten die Ferien mit einem Lächeln.

Für Kompass Leben war „Roll (h)in Kino“ wieder eine wertvolle Gelegenheit, Teil des sozialen Miteinanders in Lauterbach zu sein, den Austausch mit Familien zu stärken und aktiv zur Bewegung und Freude in unserem Sozialraum beizutragen.

Jubiläumsbank zum 100-jährigen Bestehen übergeben

Ein Geschenk, das für Zusammenarbeit, Wertschätzung und Inklusion steht



Pünktlich zum 1. Mai und bei bestem Wetter war es so weit: Die von Kompass Leben e.V. gefertigte Geschenkbank zum 100-jährigen Firmenjubiläum der Firma Günther wurde offiziell übergeben. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Bei der feierlichen Übergabe waren von Kompass Leben e.V. die Vorstandsvorsitzende Katja Diehl, der Leiter der Reha-Werkstatt Thomas Henning sowie Gruppenleiter Andreas Hansel anwesend. Entgegengenommen wurde die Bank von Bernd Günther (Geschäftsführer) und Johannes Kleinsteuber (Technischer Betriebsleiter).

Kompass Leben e.V. und Anlagenbau Günther verbindet eine über 25-jährige erfolgreiche Partnerschaft im Dienstleistungsbereich – und seit zwei Jahren auch darüber hinaus: Menschen mit Unterstützungsbedarf gehören inzwischen als geschätzte Kolleginnen und Kollegen direkt zum Team der Firma Günther vor Ort.

Bernd Günther: „Ein Beitrag an die Gesellschaft – und mit Blick auf den Fachkräftemangel wichtiger denn je.“

Katja Diehl: „Ein sichtbares Zeichen, dass Inklusion im Betrieb möglich ist und funktioniert.“

Als Wegbereiter für Inklusion Erfolgsgeschichte vorgestellt

Klient Danny Groß arbeitet bei der Lampenwelt in Schlitz - IHK-Redakteurin berichtet



Vorstandsvorsitzende Katja Diehl, Ausbilder und Abteilungsleiter Warenausgaben bei Lampenwelt GmbH, Piere Krap und Vorstand Frank Haberzettl (v.l.) freuen sich über die gute Integration von Danny Groß (r.).

In der Ausgabe 5/2025 berichtet das IHK-Wirtschaftsmagazin über die Lampenwelt GmbH in Schlitz. Wir sind dankbar, dass Redakteurin Petra A. Zielinski direkt zu uns kam, um vor Ort über unseren Klienten Danny Groß und unsere gelebte Inklusion zu berichten. Sie konnte sich live davon überzeugen, dass der Weg in eine inklusive Arbeitswelt geebnet ist und damit ein deutliches Zeichen für betriebliche Inklusion gesetzt ist. Es ist gelungen einen Menschen mit Assistenzbedarf aus der Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung (WfbM) erfolgreich in ein reguläres Ausbildungsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt über das „Budget für Ausbildung“ zu integrieren. Mit diesem richtungsweisenden Schritt öffnet Kompass Leben e.V. in Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen, wie die Lampenwelt GmbH in Schlitz, Türen für Menschen mit Assistenzbedarf und leistet Pionierarbeit in der Förderung von Vielfalt in Unternehmen.

Das Budget für eine inklusive Zukunft

Die finanziellen Förderinstrumente „Budget für Arbeit“ und „Budget für Ausbildung“ ermöglichen Arbeitgebern in Hessen, Menschen mit Assistenzbedarf einen fairen Zugang zum Arbeitsmarkt. Während das „Budget für Arbeit“ Arbeitgeber mit Lohnkostenzuschüssen unterstützt, hilft das Budget für Ausbildung dabei, jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf eine reguläre betriebliche Ausbildung zu ermöglichen. Dabei stehen nicht nur finanzielle Zuschüsse zur Verfügung, sondern auch begleitende Assistenz und pädagogische Begleitung – unverzichtbare Bausteine für eine nachhaltige Inklusion.

Erfolgsgeschichte Danny Groß: Ein Beispiel, das Mut macht

Eine inspirierende Erfolgsgeschichte liefert Klient Danny Groß. Mit klaren Zielen und unermüdlicher Entschlossenheit schaffte es der 36-Jährige nach acht Jahren zunächst im Campus, dem Zentrum für berufliche Bildung von Kompass Leben e.V. und im Anschluss in der Werkstatt, den Realschulabschluss nachzuholen und erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Besonders prägend war seine Tätigkeit bei der Firma Lampenwelt GmbH, die ihm die Möglichkeit gab, seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und diese förderte.

Der Übergang von der Werkstatt in ein reguläres Ausbildungsverhältnis bei der Firma Lampenwelt GmbH war ein entscheidender Meilenstein in der beruflichen Laufbahn von Danny Groß. Besonders hervorzuheben ist hierbei die offene Haltung und das Engagement der Lampenwelt GmbH, Menschen mit Assistenzbedarf einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen und deren Potenziale aktiv zu fördern. Dank dieser gelebten Inklusion und der Unterstützung durch das Budget für Ausbildung wurde nicht nur ein individuelles Erfolgserlebnis realisiert, sondern auch ein starkes Signal für die Bedeutung von Vielfalt und Chancengleichheit in der Unternehmenswelt gesetzt.

„Wir sind stolz darauf, Menschen wie Danny auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte berufliche Zukunft zu begleiten. Sein Erfolg zeigt, wie wichtig Mut und Unterstützung sind, um neue Perspektiven zu eröffnen“, erklärt unser Ansprechpartner im Bereich berufliche Integration bei Kompass Leben e.V., Andreas Hansel.

Vielfalt ist Chance

Vorstandsvorsitzende Katja Diehl und Vorstand Frank Haberzettl rufen Unternehmen dazu auf, Inklusion als Bereicherung zu betrachten und die Möglichkeiten der Förderprogramme aktiv zu nutzen. „Gemeinsam können wir Brücken bauen und eine inklusive Arbeitswelt gestalten – lassen Sie uns jetzt handeln“, plädieren sie an Arbeitgeber und unterstreichen: „Mit der Schaffung barrierefreier Arbeitsplätze und der Bereitschaft, Menschen mit Behinderungen eine Chance zu geben, können Arbeitgeber nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten, sondern auch von den vielfältigen Talenten profitieren, die diese Mitarbeitenden mitbringen.“

Neues Zuhause, neue Chancen: RegionalLaden am Kreuzweg

Mit modernem Konzept startet unser Laden ein spannendes neues Kapitel



Feierlicher Moment bei der Eröffnung des neuen Vogelsberger RegionalLadens: Landrat Dr. Jens Mischak übergibt ein Geschenk an Vorstandsvorsitzende Katja Diehl. Mit dabei (v.l.): Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Ziegler und Vorstand Frank Haberzettl.



Für beste Unterhaltung sorgte der Werkstattchor: Mit ihren mitreißenden Liedern feierten sie die Eröffnung des neuen Vogelsberger RegionalLadens am 1. April.

Mit Freude und Stolz blickt Kompass Leben e.V. auf die Eröffnung des Vogelsberger RegionalLadens an seinem neuen Standort zurück. Nach knapp fünf Jahren am Marktplatz in Alsfeld hat der Laden nun ein neues Zuhause auf dem Gelände der Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen Am Kreuzweg 6 in Alsfeld-Altenburg gefunden. Die feierliche Einweihung des Neubaus fand Anfang April im Beisein von Vorstand, Aufsichtsrat, Landrat und Bürgermeister statt – begleitet von Liedern des Werkstattchores und vielen bewegenden Momenten. Der Umzug war mehr als ein Standortwechsel: Er bot die Chance, das Konzept des RegionalLadens weiterzuentwickeln. Der moderne, barrierefreie Verkaufsraum ermöglicht nun nicht nur ein erweitertes Sortiment handgefertigter Produkte aus den Werkstätten von Kompass Leben, sondern auch regionale Spezialitäten aus dem Vogelsberg-Original-Portfolio sowie Angebote lokaler Hersteller. Ganz neu hinzugekommen ist ein Catering-Service, der Frühstücks- und Mittagssnacks sowie Lieferungen für kleine Firmenveranstaltungen anbietet.

Neuer Standort bedeutet viel

Vor allem für die Menschen mit Assistenzbedarf, die Teil des Verkaufsteams sind, bedeutet der neue Standort viel: „Endlich selbst im Laden stehen, die eigenen Produkte präsentieren und den direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden erleben – die Freude ist riesig!“, so Vorstandsvorsitzende Katja Diehl. Die Nähe zur Werkstatt ermöglicht es nun auch Klientinnen und Klienten, die bisher gezögert hatten, stundenweise im Laden zu arbeiten und so noch mehr Teilhabe zu erfahren.

Trotz des Umzugs wurde der regionale Charakter des Ladens beibehalten: Kompass Leben bleibt ein zentraler Anlaufpunkt für hochwertige Produkte aus der Region. Landrat Jens Mischak lobte den Laden als „neues Schmuckstück“, das viele Angebote unter einem Dach vereint, während Bürgermeister Stephan Paule die Möglichkeiten zur gelebten Inklusion hervorhob.

Großzügige Parkmöglichkeiten

Der neue Standort bietet großzügige Parkmöglichkeiten und lädt Spaziergänger, Radfahrer und Wanderer zu einem Zwischenstopp ein. Geplant sind zudem Außensitzplätze für den Sommer, um den Besuch noch angenehmer zu gestalten. Die Eröffnung am 1. April 2025 war ein voller Erfolg, und die ersten 50 Kundinnen und Kunden wurden mit einem Willkommensgeschenk begrüßt.

Mit dem Umzug und dem neuen Konzept beginnt nun ein spannendes Kapitel für den Vogelsberger RegionalLaden – ein Ort, an dem Qualität, Regionalität und gelebte Inklusion Hand in Hand gehen.



Blick auf den neuen RegionalLaden (l.) und sein Sortiment (r.)

Tage der offenen Tür präsentieren Vielfalt unseres Tuns

Von den „Konfetti's bis zu den „Makkaronis“

Der Tag der offenen Tür in der Werkstatt in Alsfeld-Altenburg war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Bei strahlendem Wetter nutzten Hunderte Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, die Werkstatt Räume zu erkunden und handgefertigte Produkte zu entdecken.

Das Programm bot vielfältige Unterhaltung: Der Werkstattchor „Konfetti's“, Tanz- und Musikdarbietungen, Treckerfahrten und tiergestützte Therapie mit den Therapiehunden Osthessen sorgten für Abwechslung. Besonders gefragt waren die Produkte des Vogelsberger Regionalladens. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt.

Fest der Begegnung

Besonders beliebt waren die handgefertigten Mitnahmegeschenke und die Produkte des Vogelsberger Regionalladens. Auch kulinarisch war für jeden etwas dabei – von Bratwürsten über Pommes bis zum reichhaltigen Kuchenbuffet.

„Der Tag der offenen Tür war ein Fest der Begegnung, Inklusion und Wertschätzung – ein Zeichen für gelebte Gemeinschaft“, so unser Resümee.



Beim Tag der offenen Tür in Alsfeld strahlte die Sonne mit den Gästen um die Wette.



Eindrücke vom Tag der offenen Tür in Herbstein



Der Tag der offenen Tür in der Werkstatt von Kompass Leben e. V. in Herbstein bot auch in diesem Jahr zahlreiche Eindrücke und eine breite Vielfalt an Angeboten. Die Bereiche Stuhlflechtereie, Holz-, Metall- und Textilwerkstatt sowie die Töpferei präsentierten ihre Arbeitsfelder und Produkte. Die Tagesförderstätte führte zu festen Uhrzeiten durch ihre Räumlichkeiten und informierte über Unterstützungsangebote für Menschen mit hohem Hilfebedarf.

„Makkaronis“ kommen wieder gut an

Der Besucherandrang war groß; besonders rund um die Mittags- und Kaffeezeit waren Bistro, Speisesaal und Festzelt gut gefüllt. Dort wurden unter anderem Gegrilltes, Beutelches mit Zwiebelsoße, Erbseneintopf sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Eine Tanzvorführung der Gruppe „Die Makkaronis“ sorgte zusätzlich für Unterhaltung und erhielt viel Applaus.

Auch der Basar fand regen Zuspruch. Der Regionalladen präsentierte ein Sortiment regionaler Spezialitäten und handgefertigter Artikel aus den Werkstätten.

Für Kinder standen kreative Angebote bereit, darunter Bastelaktionen, Kinderschminken und eine Vorstellung von Clown Fridolin. Viele junge Gäste nutzten die Gelegenheit, sich farbenfrohe Motive schminken zu lassen.

Der Tag bot vielfältige Einblicke in die Arbeits- und Förderangebote von Kompass Leben e. V. und zeigte einmal mehr die breite Unterstützung und das große Interesse der Besucherinnen und Besucher.

Jubilare und Ruheständler bei Kompass Leben gefeiert

Ein Fest für unsere Kollegen, Jubilare, ‚Dinos‘ und Abschiede



Vorstandsvorsitzende Katja Diehl (ganz links) und Vorstand Frank Haberzettl (ganz rechts) gemeinsam mit den geehrten und verabschiedeten Teammitgliedern von Kompass Leben e.V.: Ein Moment voller Freude, Wertschätzung und Glückwünsche – auch vom Betriebsrat, vertreten durch Betriebsratsvorsitzenden Thomas Simon.

Bei Kompass Leben e.V. hat es schon Tradition. Einmal im Jahr kommen langjährige Mitarbeitende zusammen, um ihre Treue zum Verein zu feiern – und zugleich Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

In diesem Jahr fand die Feier im „Haus am Cent“ in Lauterbach statt. Die Hauswirtschaft hatte ein festliches Buffet vorbereitet, das für einen besonders feierlichen Rahmen sorgte.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung sorgte für viele Lacher: Jeder Geehrte erhielt seine ursprüngliche Bewerbung zurück – inklusive Bewerbungsfoto. Besonders bei den Fotos war das Schmunzeln bei so manchem garantiert.

Betriebsrat überbringt Glückwünsche

Vorstandsvorsitzende Katja Diehl und Vorstandsmitglied Frank Haberzettl würdigten in persönlichen Worten das langjährige Engagement der Beschäftigten. Auch der Betriebsrat, vertreten durch Vorsitzenden Thomas Simon, überbrachte seine Glückwünsche.

Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Jürgen Jöckel, Thomas Henning, Uwe Herrlich, Isabelle Östreich, Daniela Köhler und Susanne Koch geehrt. Besondere Anerkennung gab es für Axel Möller und Judith-Heike Kratz für 25 Jahre im Verein. Stolz 30 Dienstjahre können Maria-Teresa De Campos Oliveira, Rainer Hitzel, Martin Möller, Astrid Schneider und Claudia Marker vorweisen – die „Dinos“ der Einrichtung, wie sie sich augenzwinkernd selbst nannten.

„Viele unserer Kolleginnen und Kollegen arbeiten mit Power und Leidenschaft – das ist nicht selbstverständlich und verdient höchsten Respekt“, betonte der Vorstand in seiner Rede. Die Wertschätzung war während der gesamten Feier deutlich spürbar.

Im Anschluss wurden langjährige Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet: Ingrid Tamm, Lothar Leinberger, Elke Guthmann, Gerhard Roth und Regina Hansel. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz gab es viel Dank und gute Wünsche für den neuen Lebensabschnitt.

Wir begrüßen neue Azubis und unsere Praktikanten



Mit einer Eröffnungsveranstaltung auf dem Campus in Lauterbach begrüßte Kompass Leben e.V. in diesem Jahr 19 neue Praktikant:innen, Auszubildende und Anerkennungsjahr-Teilnehmende. Vorstandsvorsitzende Katja Diehl hieß alle herzlich willkommen und betonte die Chancen und Herausforderungen der beruflichen Orientierung in einer vielfältigen Arbeitswelt.

Vielfalt der Ausbildungswege

Die Seminarleitung übernahmen Carolin Hütsch (Qualitätsmanagement) und Thomas Simon (Betriebsrat). In einer lebhaften Vorstellungsrunde zeigte sich die Vielfalt der Ausbildungswege – von Sozialassistenten über PivA-Heilerziehungspflege bis hin zu Jahrespraktika und Anerkennungsjahren/-praktika. Besonders gewürdigt wurden zwei PivA-Teilnehmende, die sich nach einer ersten Ausbildung beruflich neu orientieren.

Kompass Leben e.V. bietet zahlreiche Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen.

CDU-Delegation zu Gast in unserer Werkstatt

Politiker hautnah bei uns: Einblick in unsere Arbeit, Alltag und Engagement



CDU-Delegation zu Gast bei Kompass Leben e.V. in Alsfeld-Altenburg gemeinsam mit Vorstandsvorsitzender Katja Diehl, Vorstand Frank Haberzettl und Werkstattleitung Michael Dippel.

Vor Kurzem hatten wir in unserer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen von Kompass Leben e.V. besonderen Besuch: Eine große Delegation der CDU schaute bei uns vorbei. Mit dabei waren unter anderem Bundestagsabgeordneter Frederik Bouffier, Bürgermeister Stephan Paule, Landtagsabgeordnete Jennifer Gießler, Stadtverordnetenvorsteher Michael Refflinghaus, Fraktionsvorsitzender Martin Giese sowie die CDU-Mitglieder Marco Allendorf und Alexander Reinsch. Herzlich begrüßt wurden unsere Gäste von Vorstandsvorsitzender Katja Diehl, Vorstand Frank Haberzettl und Werkstattleiter Michael Dippel.

Besonders beeindruckend

Bei einem Rundgang durch die Werkstatt konnten die Politikerinnen und Politiker hautnah erleben, wie vielfältig unsere Arbeitsbereiche sind – vom Garten- und Landschaftsbau über Industriemontage bis hin zum Textilbereich.

Besonders beeindruckt waren sie vom Engagement und handwerklichen Können unserer Klientinnen und Klienten.

Im anschließenden Gespräch ging es um die Chancen, aber auch um die Herausforderungen unserer Einrichtung. Bundestagsabgeordneter Frederik Bouffier richtete dabei eine klare Botschaft an uns: „Geben Sie uns bitte etwas mit auf den Weg, was wir in die Parlamente tragen sollen.“

„Danke, dass es Sie gibt.“

Zum Abschluss besuchten die Gäste unsere Tagesförderstätte, wo sie noch einmal bewegende Einblicke in den Alltag unserer Beschäftigten und Mitarbeitenden bekamen. Am Ende zeigten sich alle Besucher beeindruckt und dankbar: „Danke, dass es Sie gibt.“

Ein Tag voller Impulse:

KI in der Sozialwirtschaft bei der Klausurtagung mit dem Aufsichtsrat



Im Rahmen der Klausurtagung mit unserem Aufsichtsrat stand im Oktober das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und welche Bedeutung sie für die Sozialwirtschaft heute und in Zukunft hat. Gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Macsenaere vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe in Essen haben wir intensiv über Chancen, Risiken und ethische Fragestellungen diskutiert.

Anhand konkreter Praxisbeispiele aus der Eingliederungshilfe konnten wir nachvollziehen, wie KI bereits jetzt sinnvoll eingesetzt werden kann und wo ihr Potenzial liegt. Ebenso wichtig war die Entwicklung erster strategischer Leitlinien, die uns bei Kompass Leben künftig dabei unterstützen sollen, KI verantwortungsvoll und zielgerichtet einzusetzen.

Der Workshop war ein intensiver Tag voller neuer Impulse, Perspektiven und Ideen für unseren digitalen Wandel – immer mit dem klaren Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung weiter zu stärken und die Qualität unserer Arbeit nachhaltig zu fördern.

Wir freuen uns auf unser **großes Jubiläum!!**

Ein Grund zu feiern: Kompass Leben e.V. besteht 2026 **seit 50 Jahren**

Unsere Einrichtung wird 50 und das wollen wir gemeinsam mit Euch feiern! Freut Euch auf ein unvergessliches Jubiläumswochenende voller Musik, Sport, Unterhaltung und Begegnungen!

Alles steht unter dem Motto "Menschen verbinden. Wege begleiten." Die Vorbereitungen haben bereits begonnen ...



Freitag, 4. September 2026
Festkommers

Samstag, 5. September 2026
Sport- & Begegnungsfest

Unsere Social-Media-Kanäle

Gibt es nun auf einen Blick

Auf Instagram, auf Facebook, seit einiger Zeit auch auf TikTok und LinkedIn sowie über einen WhatsApp-Kanal kann man sich über Kompass Leben e.V. informieren. Hier gibt es aktuell immer Neuigkeiten aus unserem Alltag. Betreuer, Mitarbeiter und Personal berichten aus ihrem täglichen Wirken, von Ausflügen, von schönen Erlebnissen und Begegnungen. Wir kündigen Termine von Kompass Leben e.V. an und auf den Kanälen ist man auch immer nah dran an den aktuellsten und neuesten Stellenausschreibungen.

Wer den Code rechts neben diesem Artikel mit seinem Handy scannt, kommt direkt zur Übersicht unserer Social-Media Kanäle und kann sich außerdem über aktuelle Pressemitteilungen und vieles mehr informieren. Natürlich kann man den sogenannten "Link-Baum" auch über den Internetbrowser erreichen:

www.kompassleben.de/linkbaum



Jubiläen

Mitarbeiter/-innen

10 Jahre: Angela Blum, Bettina Winter, Daniel Carsten Becker, Dieter Schweitzer, Elisabeth Hasenberg, Gennadiy Mil, Jasmin Momberger, Michael Schenk, Susanne Pepler, Tanja Rubner, Thomas Jahn

20 Jahre: Achim Hoos, Andreas Stark, Gitta Kasper, Gudrun Gräb, Hilmar Horn, Laura Ohmacht, Mariana Hakimi, Roland Köhl, Stephan Alexander Schmidt

25 Jahre: Kai Michael Schäfer

30 Jahre: Marko Geiß, Stephanie Schneider, Thomas Wilker, Uwe Daum

40 Jahre: Alexandra Engelhard, Bernd Jurisch, Ramona Greb, Silke Semmler, Sigrid Radtke, Thomas Frick, Thomas Otto

45 Jahre: Marie Meyer, Maritta Möller, Monika Bewersdorf

50 Jahre: Ellen Möller, Erwin Wahl

Personal

10 Jahre: Andreas Simon, Daniela Köhler, Isabelle Östreich, Jürgen Jöckel, Susanne Koch, Thomas Henning, Uwe Herrlich

25 Jahre: Axel Möller, Klaus Erwin

30 Jahre: Astrid Schneider, Claudia Marker, Rainer Hitzel, Maria-Teresa de Campos Oliveira, Martin Möller

Trauerfälle

Mitarbeiter/-innen

Willi Horst

Geb.: 09.09.1962

Verstorben: 12.12.2024

Michael Ditttrich

Geb.: 12.02.1967

Verstorben: 26.01.2025

Uwe Steuernagel

Geb.: 03.03.1963

Verstorben: 01.06.2025

Thorsten Klesper

Geb.: 20.03.1970

Verstorben: 14.07.2025

Hubert Deppenmeier

Geb.: 01.07.1962

Verstorben: 09.03.2024

Norbert Horst

Geb.: 22.05.1960

Verstorben: 01.08.2025

Roby Schöppe

Geb.: 16.07.1962

Verstorben: 23.09.2025



IMPRESSUM

Mitwirkende und Autoren/-innen dieser Ausgabe

Katja Diehl | Nina Graupner | Janine Schrimpf | Thomas Simon | Frank Habertzettl | Irina Stricker | Carina Schmitt-Roskopf | Elisabeth Lotz | Traudi Schlitt | Astrid Staubach | Joachim Heintz | u.v.m.

Impressum:

Redaktion: Nina Graupner
Druck: JD Druck GmbH

Layout/Satz: Nina Graupner | Janine Schrimpf
Auflage: 1.300 Exemplare

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender

Bernhard Ziegler
Kreuzstraße 20
36355 Grebenhain-Crainfeld

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Kurt Wiegel
Lauterbacher Straße 4
36341 Lauterbach-Rimlos

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Günter Zöckler
Frankenstraße 11
36358 Herbstein

Jürgen Heinbächer
Bahnhofstraße 15
36329 Romrod-Zell

Harald Korsten
Schwarzwaldstraße 114
36341 Lauterbach

Andreas Fischer
Frankfurter Straße 19 A
35315 Homberg Ohm

Marga Merle
Bürgermeister-Wagner-Str. 18
36304 Alsfeld-Eifa

Michael Duschka
Blitzenröder Str. 72
36341 Lauterbach

Dieter Ermel
Zur Antrift 1
36304 Alsfeld-Angenrod

Werkstatt Herbstein

Pestalozzistraße 1
36358 Herbstein
Tel. 06643 / 91853-0
Fax. 06643 / 7246
Fax Verw. 06643 / 91853-451

Werkstatt Alsfeld

Am Kreuzweg 6
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 70609-0
Fax. 06631 / 70609-350

REHA-Werkstatt Lauterbach

Fuldaer Straße 8
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 91217-0
Fax. 06641 / 63541

REHA-Werkstatt THS Alsfeld

Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91182-200
Fax. 06631 / 91182-209

info@kompassleben.de (gilt für alle Standorte)

Haus am Michelsbach

Am Michelsbach 5
36358 Herbstein
Tel. 06643 / 91854-0
Fax. 06643 / 91854-544

Haus am Wiesenweg

Wiesenweg 11
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91118-0
Fax. 06631 / 91118-623

Haus am Cent

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 1
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 62048-0
Fax. 06641 / 62048-777

Frühförder- u. Beratungsstelle ALS

Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 4732
Fax. 06631 / 801-331

Ambulant Betreutes Wohnen in Herbstein, Lauterbach, Alsfeld und Homberg Ohm

Hessenstraße 40
36358 Herbstein
Tel. 06643 / 919782
Fax. 06643 / 799878

Lindenstraße 117
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 9783389

Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91182-220
Fax. 06631 / 91182-229

Frankfurter Straße 23
35315 Homberg (Ohm)
Tel. 06631 / 91182-220

CAMPUS - Zentrum für berufliche Bildung

Lindenstraße 117
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 91217-160

CAMPUS - Zentrum für berufliche Bildung

Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91182-251

Teilhabemanagement

Lindenstraße 117
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 9784-227

Frühförder- u. Beratungsstelle LAT

Lindenstraße 117
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 5523

info@campus-vogelsberg.de

info@campus-vogelsberg.de

Otterbein

HAUSGEMACHTE
WURSTSPEZIALITÄTEN
AUS LAUTERBACH



METZGEREI OTTERBEIN
AM GRABEN 9
36341 LAUTERBACH
TEL.: 06641-2448

METZGEREI OTTERBEIN
HAUPTSTRASSE 28
36341 LAUTERBACH-MAAR
TEL.: 06641-2750



WWW.KARTOFFELWURST.INFO

freundlich • kompetent • vielseitig

heuser

ELEKTRO
TECHNIK

Elektrotechnik
aus einer Hand

Elektroinstallationen
Reparaturen, Hausgeräte-Kundendienst
Hausgeräte, Unterhaltungselektronik
Photovoltaik

...weil Qualität
und Service
stimmen!

Andreas Heuser
Lange Reihe 1
36358 Herbstein
Telefon (0 66 43) 215
Telefax (0 66 43) 71 99
info@elektro-heuser.de
www.elektro-heuser.de




Textildruck artprintz in Lauterbach

Eine Marke der
arte logo



www.artprintz.de